

Afrikanische Chrysomeliden und Coccinelliden.

Von

J. Weise.

Die letzte Determinanden-Sendung, die mir der Königl. Kreis-schulinspektor, Herr J. N. Ertl in München schickte, enthielt neben einigen Tieren aus Deutsch-Ostafrika von Amani und Bukoba, sowie von Tosamaganga und Gaviro in Uhehe, hauptsächlich solche aus dem Berglande von Angola, bei Bailundo und Huambo gesammelt, und aus dem östlichen Sudan von Wau. Die beiden letzteren Landstriche scheinen nach dem Materiale, welches deutsche Missionare dort zusammenbrachten, eine außerordentlich reiche Insektenfauna zu besitzen.

I. Chrysomeliden.

1. *Lema dilutipennis*: Elongata, nigra, fronte planiuscula, prothorace pone medium valde coarctato, disco sublaevi transversim bisulcato sulco anteriore medio late interrupto, elytris testaceo-flavis, punctato-striatis, interstitiis pone medium convexis. — Long. 5,5 mm. Ostsudan: Wau.

Der Körper ist auffällig gefärbt, tiefschwarz, mit hellbräunlich-gelben Flügeldecken. Stirn, Unterseite und Beine dicht und äußerst fein und kurz greis behaart, matt, Scheitel und Halsschild stark, die Flügeldecken weniger glänzend. Fühler lang, bis zum hinteren Abfalle der Flügeldecken reichend, Glied 3 etwas länger als 4, 5 so lang als beide zusammen, etwas länger wie eins der folgenden Glieder und wie diese mäßig verbreitert. Stirn zwischen den Augenrinnen ziemlich eben, ohne Höcker, der Scheitel darüber gewölbt, glatt. Thorax länger wie breit, hinter der Mitte durch eine Querfurche eingeschnürt, die an den Seiten zu einer Grube erweitert ist; davor liegt eine zweite Querfurche, welche in der Mitte breit unterbrochen ist. Die Scheibe ist stark querüber gewölbt und erscheint glatt, nur unter starker Vergrößerung werden äußerst zarte und einige etwas größere Pünktchen sichtbar, die ziemlich dicht stehen, aber nirgends gereiht sind. An der breitesten Stelle hinter dem Vorderrande, in der Einfügungsstelle der vorderen Tastborste, ist das Halsschild wenig schmaler wie der Kopf in den Augen. Die Flügeldecken sind etwas breiter als das Halsschild, regelmäßig und ziemlich kräftig punktiert-gestreift, mit vorn sehr schmalen und fast ebenen, hinter der Mitte breiteren und gewölbten Zwischenstreifen.

2. *Crioceris Ertli*: Oblonga, ferrugineo-rufa, nitida, antennis articulis 4 vel 5 apicalibus nigris, prothorace parce punctulato, medio coarctato, elytris striato-punctatis. — Long. 7 mm. Angola: Bailundo.

In der Größe und Körperform mit *Cr. kwaiensis* Ws. am meisten übereinstimmend, aber durch die Skulptur und die Färbung der Fühler und Beine abweichend.

Dunkelrostrot, glänzend, nur die letzten vier Fühlerglieder, oft auch noch Glied 7 in der Spitzenhälfte oder gänzlich schwarz. Fühler kräftig, Glied 3 doppelt so lang als 2, 4 wenig kürzer, die folgenden verdickt, 5 bis 7 etwas länger als breit, 8 bis 10 quer. Kopf dreieckig, die Seitenfurchen und die abgekürzte Mittelfurche der Stirn tief. Thorax etwas länger als an der Basis breit, in der Mitte des Seitenrandes bogenförmig ausgerandet, oben schwach gewölbt, auf einem breiten Mittelstreifen sparsam in 4—5 unregelmäßigen Reihen, in der leicht grubenförmigen Vertiefung am Seitenrande dichter punktiert, vor der Basis mit einem verloschenen Quereindrucke. Flügeldecken etwa doppelt so breit wie der Thorax, schwach gewölbt, mit leichter Basalbeule am Schildchen, in unregelmäßigen Reihen punktiert. Die Punkte der inneren 7 Reihen in der Mitte abgeschwächt. Auf jedem Zwischenstreifen ist unter stärkerer Vergrößerung eine unregelmäßige Reihe sparsamer Pünktchen zu bemerken.

3. *Sigrisma posticina*: Elongata, subparallela, fulva, capite cum antennis, macula apicali prothoracis, scutello, vittis tribus postice abbreviatis elytrorum, pectore, genubus tarsisque nigris, lateribus prothoracis valde angulatis, elytris sat subtiliter striatopunctatis, singulo vitta media postice abbreviata flavo-albida. — Long. 6—6,5 mm. Deutsch-Ostafrika: Tosamaganga in Uhehe.

Mit *S. cylindrica* Klug verwandt, vorn breiter gebaut, auf den glänzenden und an der Spitze rotgelb gefärbten Flügeldecken feiner punktiert. Kopf in den vorquellenden Augen so breit als die Flügeldecken, einfarbig schwarz, matt, vorn fein punktiert und behaart, über der hohen, winkeligen, in der Mitte unterbrochenen Querleiste der Stirn grob runzelig-punktiert. Fühler kurz, Glied 2 das kleinste, stark quer, 3 bis 5 klein, ziemlich kahl, 5 wenig dicker als 4, die folgenden größer, dicht behaart, matt. Thorax wenig länger als breit, mit der größten Breite vor der Mitte, von hier nach vorn und hinten ziemlich geradlinig verengt, so daß die Seiten vorn einen fast rechten, an der Spitze abgerundeten Winkel bilden, im letzten Drittel aber annähernd parallel sind; die Scheibe ist mäßig querüber gewölbt, kräftig und mäßig dicht punktiert (die Punkte über den Vorderecken feiner als auf der übrigen Fläche), mit einer glatten Mittellinie und einer schwachen Querfurche vor der Basis, gelblichrot, glänzend, ein sehr kurzer dreieckiger Quersaum am Vorderrande und zuweilen noch ein Punkt in der Mitte des Quereindruckes schwarz. Flügeldecken parallel, so breit als der Thorax vor der Mitte, an der Naht fein-, nach außen etwas stärker in regelmäßigen Reihen punktiert, glänzend, der ganze Abfall zur Spitze blaß rötlichgelb, der Raum davor auf jeder in drei Längsstreifen geteilt, von denen der mittlere gelblichweiß gefärbt

und breiter als einer der seitlichen, schwarz gefärbten ist. Unterseits sind die Mitte der Vorderbrust nebst der ganzen Mittel- und Hinterbrust, die Knie, die äußerste Spitze der Schienen und die Tarsen schwarz, die übrigen Teile gelblichrot.

Die Gattung *Sigrisma* unterscheidet sich von *Crioceris* nicht nur durch die Stirnleisten, sondern auch durch die Form und Skulptur des Halsschildes. Der Seitenrand des letzteren ist vor der Mitte stets winkelig erweitert, und es zieht sich von hier ein kurzer Wulst auf die Scheibe, vor dem der Raum bis zum Vorderande abgeflacht ist. Die Punktierung der Scheibe ist unregelmäßig gereiht: neben der glatten Mittellinie läuft jederseits eine mehr oder weniger verdoppelte Punktreihe fort, die vor dem Quereindrucke nach außen biegt und sich mit einer einfachen oder verdoppelten Reihe verbindet, die nach vorn bis in den abgeflachten und unregelmäßig gereiht-punktierten Raum über den Vorderecken läuft. Die Arten scheinen in der Zeichnung der Oberseite zu variieren und sind nicht sicher festgestellt; die folgende Tabelle, teilweise nur nach den Beschreibungen angefertigt, kann nur ein oberflächliches Bild von ihnen geben:

- 1 Scheitel und Hals dicht und ziemlich grob punktiert, Stirnleisten sehr schräg nach vorn und innen laufend, außen plötzlich abfallend und spitz- oder rechtwinkelig 2
- 1' Scheitel und Hals glatt oder sehr fein punktiert, Stirnleisten wenig schräg, fast quergestellt, außen allmählich abfallend und abgerundet 3
- 2 Flügeldecken gelb, ein ganzer Naht- und Seitensaum schwarz. Westafrika, vom Senegal bis zum Kaplande und Transvaal verbreitet *cylindrica* Klug
- 2' Flügeldecken gelb, an der Spitze breit rostrot-gesäumt, ein Naht- und Seitensaum, in $\frac{3}{4}$ Länge abgekürzt, schwarz. Deutsch-Ostafrika *posticina* Ws.
- 3 Fühler einfarbig schwarz 4
- 3' Fühler anders gefärbt 5
- 4 Flügeldecken grünlichgelb mit schwarzem Nahtsaume. Natal *angulicollis* Jac.
- 4' Flügeldecken gelb, außen rostrot gesäumt, Naht schwarz. Transvaal (var. ?) *transvaalensis* Jac.
- 5 Basis der Fühler rostrot, Spitze schwarz 6
- 5' Fühler rostrot, auf dem Rücken häufig etwas angedunkelt 7
- 6 Die sechs ersten Fühlerglieder rostrot. Flügeldecken blaß gelb, ein Seitensaum rot, ein Nahtsaum und eine zuweilen in der Mitte unterbrochene feine Längsbinde über dem roten Seitensaume schwarz. Togo *variabilis* Clav.
- 6' Die vier ersten Fühlerglieder rostrot. Flügeldecken zitronengelb, die Schulterbeule, ein gemeinschaftlicher Fleck hinter dem Schildchen, eine große Quermakel hinter der Mitte und ein kleiner gerundeter Fleck vor der Spitze schwarz. Uganda *picturata* Clav.

- 7 Flügeldecken weißlich gelb, zwei Querbinden, an der Basis und hinter der Mitte, zuweilen auch der Seitenrand vor der Mitte und die Naht hinter der zweiten Querbinde schwarz. Nyassa. (*coronata* Baly 1878) *Balyi* Har.
- 7' Flügeldecken gelb, die Schulterbeule, ein gemeinschaftlicher Fleck hinter dem Schildchen, eine schmale Querbinde unmittelbar hinter der Mitte und ein Seitensaum schwarz. Mashonaland *militaris* Jac.
4. **Kuilua** Jac. Novit. Zool. I, 1894, 511. — Genera Ins. 33, 1905, 7, t. 2, f. 4.

Diese Gattung gründete Jacoby auf eine Art vom Flusse Kuilu im französischen Kongo, später benannte sie Kraatz (Deutsche Ent. Zeitschr. 1899, 85) nach demselben Tiere aus Togo *Euplacocerus* und brachte sie fraglich bei den Cleriden unter. Sie ist so nahe mit *Leucastea* Stål verwandt, daß sie später wahrscheinlich ganz damit verbunden werden wird; denn der Unterschied, den Jacoby in der Tabelle der Gattungen, Gen. 33, 2, anwendet: „Thorax vorn und hinten ohne Quereindruck,“ ist hinfällig, und einen doppelten Enddorn der Hinterschienen findet man auch in *Leucastea*. So bleibt für *Kuilua* nur noch die starke Erweiterung der Fühler vom fünften Gliede ab, der ich jetzt keine besondere Wichtigkeit mehr beimesse, sowie das Auftreten von Längsrippen auf den Flügeldecken als besonderes Kennzeichen übrig. Jede Decke der *K. africana* Jac. hat 3 solcher Rippen, die erste, nahe der Naht, und die zweite, unmittelbar neben der Mitte nach außen, sind fein, flach und etwas verloschen, die dritte ist kräftig und begrenzt außen die Scheibe, da der folgende Längsstreifen derselben nach unten umgeschlagen und von oben nicht sichtbar ist. Die Angaben Jacobys: „clypeus with a transverse row of black hairs, labrum black“ sind ungenau; es befindet sich vielmehr jederseits auf einer schwarzen Querlinie in der Mitte des Clypeus ein großes, lockeres Büschel von langen und kürzeren aufstehenden schwarzen Haaren; ein ähnliches, jedoch kleineres und sparsameres Büschel langer schwarzer Haare hat auch die Oberlippe jederseits, während ihr Vorderrand gelb gesäumt und sehr dicht mit gelblichen Härchen bewimpert ist.

Die Synonymie dieser Art ist folgende:

Kuil. africana Jac. Novit. Zool. I, 1894, 511. Küste von Guinea. *apicalis* Kraatz, D. Z. 1899, 85 (*Euplacocerus*) ab. *dimidiata* Kraatz, l. c. 86.

Ob eine andere Spezies, *ochraceipennis* Pic, Echange XXVII, 1911, 144 (sub *Knilna*) zur Gattung gehört, ist aus der ganz ungenügenden Beschreibung nicht zu erkennen, dagegen muß die folgende Art dazu gestellt werden:

Kuilua Ertli: Subtus nigra, prosterno coxisque plus minusve flavis, supra fulva, fulvo-pubescens, antennis, vitta media frontis et prothoracis, scutello apiceque elytrorum nigris, nigro-pubescen-

tibus, his convexiusculis, crebre punctatis, subopacis, singulo lineis duabus convexis, flavescentibus. — Long. 11 mm. Angola: Bailundo.

Mas: Segmento penultimo ventrali aequaliter transversim convexo.

Femina: Segmento penultimo ventrali apice fovea profunda impresso.

In Körperform, Farbe und Zeichnung der *K. africana* ähnlich, aber die Oberseite etwas dunkler und mehr rötlich gefärbt, die Oberlippe einfarbig rötlichgelb, die Flügeldecken nicht abgeplattet, sondern gleichmäßig schwach querüber gewölbt, ohne Spur einer von der Schulter ausgehenden Längsrippe und ohne einen nach unten umgeschlagenen Seitenstreifen, die Seitenrandleiste daher bei der Ansicht von oben nicht verdeckt, Kopf und Halsschild viel sparsamer behaart, glänzend, die Flügeldecken weniger matt.

Langgestreckt, vorn schmaler als hinten, mäßig gewölbt, rötlich gelb, ockerfarbig behaart, die Fühler, eine breite Mittelbinde der Stirn und eine schmale des Thorax, das Schildchen, das letzte Fünftel oder Viertel der Flügeldecken, eine Längsbinde auf den Seitenstücken der Vorderbrust, die Mittel- und Hinterbrust nebst den Beinen schwarz, mit schwarzer Behaarung. Letztes Tasterglied angedunkelt und die Spitzenhälfte der Mandibeln pechbraun. Die Trochanteren aller Beine, die Vorderhöften mit Ausnahme einer schwarzen Makel am Außenrande und die Basis der Mittel- und Hinterhöften gelblich, die Vorderschenkel oft auf der Unterseite an der Basis rötlich. Kopf in den Augen am breitesten, dahinter eingeschnürt, der Hals fast glatt, glänzend, die Stirn ziemlich dicht punktiert, die dreieckige Ausrandung jedes Auges schwarz, glatt. Thorax quer, am Vorder- und Hinterrande durch einen kräftigen Quereindruck eingeschnürt, vor der hinteren Einschnürung in einen stumpfen Höcker erweitert, sodann nach vorn allmählich verengt. Flügeldecken an der Basis etwas breiter als der Thorax, nach hinten unbedeutend erweitert, fast parallel, auf dem Rücken dicht, merklich stärker und tiefer als bei *africana* punktiert, jede nur mit zwei feinen, hellgelben Längsleisten, die von der Basis bis an den schwarzen Spitzenteil reichen.¹⁾

Äußere Geschlechtsunterschiede sind nur am fünften oder vorletzten²⁾ Bauchsegmente zu bemerken. Dasselbe ist kräftiger punktiert und viellänger als eins der 3 vorhergehenden Segmente, beim ♂ einfach, gleichmäßig und sehr schwach querüber gewölbt, beim ♀ mit einer ziemlich großen und tiefen Eigrube vor der Mitte des Hinterrandes, ähnlich wie bei den Cryptocephalen. Der Hinterrand selbst ist in beiden Geschlechtern in der Mitte leicht, beim

¹⁾ Auch *Poecilomorpha apicata* Fairm., Ann. Fr. 1887, 348, die erheblich breiter gebaut ist als Ertli, hat 2 helle Längsleisten auf jeder Flügeldecke.

²⁾ Das letzte Bauchsegment ist fast ganz vom fünften bedeckt und nur als feiner Querstreifen angedeutet.

♀ tiefer als beim ♂ ausgebuchtet. Der Penis bildet eine verhältnismäßig kleine, flach gedrückte Röhre. Die Eier, von denen ich ungefähr 30 im Leibe eines trächtigen ♀ unterscheiden konnte, sind mehr als 1 mm lang, hellgelb, glänzend, cylindrisch, vier- bis fünfmal länger als dick.

5. *Leucastea fenestrata*: Laete coccinea, nitida, breviter pilosa, antennis (articulo primo interdum excepto), punctis 2 prothoracis (saepe) pedibusque pro parte nigris, elytris flavo-albidis, limbo angusto suturali et laterali (hoc apice maculatim dilatato) fascisque duabus, prima basali, altera pone medium, nigris. — Long. 9,5—10 mm. Angola: Bailundo.

An der fensterförmigen Zeichnung der Flügeldecken leicht kenntlich. Der Körper ist mäßig gestreckt, glänzend und lebhaft ziegelrot, die Fühler, zuweilen mit Ausnahme des ersten Gliedes, öfter auch zwei Punkte nebeneinander vor der Mitte des Thorax, ferner eine Makel auf den Seiten der Vorder- und Mittelbrust, am Hinterrande des Metasternum und auf der Unterseite der Hinterschenkel, die vier Vorderschenkel ohne Basis und Spitze nebst den Schienen und Tarsen schwarz, die Basis der Schienen rostrot. Flügeldecken gelblichweiß, ein feiner Naht- und Seitensaum, letzterer am Hinterrande makelförmig erweitert, sowie zwei Querbinden schwarz. Die erste Binde liegt an der Basis und ist mäßig breit, am Schildchen wenig, außen etwas mehr erweitert, so daß der ganze Schulterhöcker bedeckt wird; die zweite, hinter der Mitte, ist wenig breiter, geradlinig, aber nahe den Seiten erweitert. Von der weißlichen Grundfarbe bleiben auf jeder Decke zwei Makeln übrig, eine, unmittelbar vor der Mitte, groß, viereckig, etwas breiter als lang, die andre, im letzten Drittel, kleiner, mit geradem Innenrande, konvexem Vorder- und Seitenrande und bogenförmig ausgeschnittenem Hinterrande. Die Oberseite ist weitläufig punktiert und behaart. Die Härchen sind aufgerichtet, die auf Kopf und Thorax schwärzlich, auf dem Schildchen und den Flügeldecken gelblich-greis, ähnlich auch die der Unterseite, die auf den Beinen dichter stehen. Kopf von mäßiger Größe, die Fühlerglieder vom fünften ab erweitert. Thorax quer, nahe der Basis eingeschnürt, davor winkelig erweitert, sodann nach vorn gerundet-verengt und nahe der Spitze wieder eingeschnürt, die dicke Kante des Vorderrandes und der Seitenrand der Flügeldecken ziemlich dicht mit schwärzlichen Haaren besetzt. Flügeldecken breiter als der Thorax, hinter der Schulter etwas verengt, sodann an den Seiten fast parallel, hinten verengt und gerundet-abgestutzt. Der lang dreieckige Ausschnitt jedes Auges ist leicht gewölbt, fast glatt, kahl.

6. *Leucastea biformis*: Fulva, breviter pilosa, antennis (articulis 4 primis exceptis), macula maxima basali communi elytrorum, postice profunde subtriangulariter emarginata, maculaque minore rotundata ante apicem elytri singuli nigris, prothorace minus dense

piloso, sublaevi, ante basin constrictam rotundatim dilatato, dein antrorsum rotundatim angustato. — Long. 8—9 mm. Deutsch-Ostafrika: Tosamaganga in Uhehe, Bihawana (Ertl).

Mas: elytris dense punctulatis, subopacis, juxta suturam pone scutellum longitudinaliter sat breviter impressis.

Femina: elytris dilutioribus, haud dense punctulatis, nitidis, pone scutellum longitudinaliter et transversim impressis.

Diese Art ist auffällig, weil die Flügeldecken in beiden Geschlechtern zwar übereinstimmend gezeichnet sind, aber eine verschiedene Grundfarbe und Skulptur, sowie abweichenden Glanz besitzen. Der Körper ist mäßig gestreckt, rötlichgelb, die sieben stark erweiterten Endglieder der Fühler (das 5. bis 7. Glied meist auf dem Rücken rötlich) nebst einer Basal- und Apikalmakel der Flügeldecken schwarz. Erstere ist sehr groß, gemeinschaftlich, reicht außen, wo sie einen schmalen Saum am Seitenrande freiläßt, ungefähr bis zur Mitte der Länge und hat hinten einen tiefen gemeinschaftlichen Ausschnitt, so daß sie an der Naht wenig mehr als das erste Drittel bedeckt. Beide Schenkel dieses winkelligen Ausschnittes sind leicht konkav nach innen gebogen. Die andere Makel liegt einzeln auf jeder Decke, ist gerundet, meist etwas breiter als lang und vom Seitenrande wenig weiter als die Vordermakel, von der Naht mehr und vom breit abgerundeten Hinterende am weitesten entfernt. Stirn abgeflacht, nicht dicht, aber fein, der gewölbte Scheitel dichter und stärker punktiert. In jedem Punkte steht ein kurzes, nach vorn oder unten gerichtetes schwärzliches Haar, nur die Härchen nahe den Augen und in der Ausrandung derselben, am Vorderrande des Clypeus und der Oberlippe sind gelblichweiß gefärbt. Thorax an der breitesten Stelle vor der ziemlich tiefen Basaleinschnürung nicht ganz doppelt so breit als lang, hierauf nach vorn gerundet-verengt, die Scheibe kissenartig gewölbt, fast glatt, glänzend, nicht dicht mit schräg nach oben und vorn gerichteten kurzen, schwärzlichen Haaren besetzt. Flügeldecken wenig breiter als der Thorax, bis hinter die Mitte ziemlich parallel, nur hinter der Schulter leicht zusammengedrückt, hinten allmählich in leichtem Bogen verengt, an der Spitze abgerundet, mit einzeln breit verrundeter Nahtdecke; die Härchen auf den schwarzen Stellen dunkel, auf den hellen blaß gelblich. Beim ♂ sind die Flügeldecken ockerfarbig, dicht punktiert und ziemlich matt, beim ♀ aber blaßgelb, viel weitläufiger punktiert, glänzend, mit einem weiten, tiefen Quereindrucke hinter dem Schildchen, der eine große Basalbeule emporhebt; das fünfte Bauchsegment hat eine kleine Eigrube.

7. *Leucastea femoralis*: Sat elongata, fulva, nitida, breviter griseo-pilosa, elytris flavescens, antennis (articulo basali excepto), maculis 4 elytrorum (1, 1), tibiis tarsisque nigris; fronte subdeplanata, punctata, prothorace basi valde constricto supra parce obsoleteque punctulato, fere laevi, elytris sat fortiter punctatis. — Long. 7—8 mm. Angola: Bailundo.

Var. a. *Macula prima elytrorum dilatata*, plus quam dimidiam partem anticam occupante.

Der *L. Sjoestedti* Ws. ähnlich, aber auf der ganzen Oberseite (auch auf den schwarzen Makeln der Flügeldecken) weißlich behaart, Stirn und Flügeldecken dichter und stärker punktiert, Fühler und Beine abweichend gefärbt.

Rotgelb, mit gelben Flügeldecken, überall nicht dicht, kurz, aufstehend greis behaart, glänzend, die Fühler ohne das erste Glied, zwei Makeln jeder Flügeldecke, Schienen und Tarsen schwarz: Die erste Makel liegt unmittelbar hinter der Mitte nahe der Naht und ist gerundet, wenig länger als breit; sie dehnt sich in der Var. a nach vorn bis an die Känder aus und bedeckt zuletzt mehr als die vordere Hälfte. Die zweite Makel befindet sich vor der Spitze dicht über dem Außenrande, ist oval und läuft wenig schräg von vorn nach hinten und innen, so daß sie vorn weit, hinten nur wenig von der Naht entfernt bleibt; Kopf weit vorgestreckt, rhombisch, in den Augen am breitesten und von hier aus nach hinten etwas länger als nach vorn verschmälert, Stirn und Scheitel lang, abgeflacht oder in der Mitte der Länge nach leicht vertieft, mäßig dicht und fein punktiert. Thorax quer, auf der Scheibe schwach gewölbt und sparsam verloschen punktuert, fast glatt, durch eine Querrinne an der Basis stärker als an der Spitze eingeschnürt, die Seiten bilden davor einen abgerundeten stumpfen Winkel, der durch einen weiten Eindruck schräg nach vorn und innen auf der Scheibe etwas höckerartig emporgehoben wird, und konvergieren dann stark nach vorn. Schildchen dreieckig, einzeln punktuert, an der Spitze abgestutzt. Flügeldecken ziemlich parallel, hinten gemeinschaftlich abgerundet, oben dicht und kräftig punktiert. Die Hinterschenkel sind wie bei den verwandten Arten verdickt und ihre Schienen gebogen.

8. *Sphondylia angolensis*: *Elongata*, *apicem versus angustata*, *nigra*, *articulo primo antennarum pedibusque plus minusve ferrugineis*, *capite prothoraceque (hoc param transverso) creberrime punctatis et luride pubescentibus*, *opacis*, *hoc lineola baseos scutelloque dense albido pilosis*, *elytris luridis, griseo pubescentibus*, *vitta suturali antice abrupte abbreviata et vix pone medium maculatum dilatata albidopilosa*. — Long. 10—13 mm. Angola: Bailundo.

Mit *Sph. tomentosa* Lac. und *Schulzi* Ws. nahe verwandt, schlanker als beide und durch die Thoraxform und die helle Behaarung der Flügeldecken völlig verschieden. Kopf und Thorax sind schwarz, äußerst dicht (noch dichter wie in *Schulzi*) punktiert und gelblichgrau behaart, matt, eine kurze Mittellinie vor dem Schildchen und dieses selbst dicht weiß behaart, Flügeldecken verschossen bräunlichgelb, glänzend, fein gelblichweiß behaart, mit einem Nahtsaum, der aus weißen, nach außen gerichteten dichten Härchen besteht. Dieser Saum beginnt etwas hinter $\frac{1}{4}$ der Länge, verengt sich allmählich bis zur Mitte, ist dann plötzlich in eine

gemeinschaftliche quer-ovale Makel erweitert und zieht sich dahinter schmal bis in die Spitze, seltener noch um diese herum. Wie bei den ähnlichen Arten sind die Flügeldecken vorn viel weitläufiger punktiert und behaart als hinten. Der Thorax ist wenig breiter als lang, in der Mitte am breitesten und von hier nach vorn unbedeutend, nach hinten stärker gerundet-verengt, mit einer schwachen Querrinne hinter dem Vorderrande. Erstes Fühlerglied und Beine dunkelrotbraun, die vier Vorderschenkel unterseits, mit Ausnahme der Spitze, oft schwärzlich. Die Unterseite ist schwarz, fein grau behaart, ein Querstreifen an den Seiten der Mittelbrust und am Ende der Hinterbrust, die Hinterhüften und die Seiten des ersten Bauchsegmentes sind sehr dicht gelblichweiß behaart und heben sich scharf von den übrigen Teilen ab.

9. *Sphondylia varians*: Sat elongata, apicem versus parum attenuata, nigra, cinereo-pubescentis, fronte prothoracique ferrugineo-rufis, nitidis, parce brevissimeque fusco-pilosis, hoc transverso, subtiliter punctato, lateribus rotundatis, puncto vel macula centrali striolaque transversa ante scutellum nigris, elytris flavis vel rufescentibus, nitidis, brevissime fusco pilosis, macula parva humerali maculaque communi submedia nigra. — Long. 10,5—12 mm. Angola: Bailundo.

Var. a. Elytrorum macula communi in maculas duas divisa.

Var. b. Maculis prothoracis et elytrorum deficientibus.

In der Körperform der *Sph. afra* Klug am ähnlichsten. Schwarz anliegend und dicht weißlich behaart, der Kopf über den Augen, Thorax und Flügeldecken hell bräunlichrot, nicht dicht, sehr kurz, schräg aufstehend behaart, die Haare schwärzlich. Zuweilen sind die Flügeldecken hellbräunlichgelb. Die Taster und die beiden ersten Fühlerglieder rostrot, bisweilen sogar die 4 ersten Glieder, dann sind jedoch auch die folgenden erweiterten Glieder nur etwas dunkler, rotbraun. Stirn gewölbt, mäßig dicht, flach, aber etwas stärker als der Thorax punktiert. Letzterer ist quer, vorn etwas schmaler als hinten, an den Seiten gerundet und nahe den Hinterecken eingeschnürt, die Scheibe schwach kissenartig gewölbt, mit einer punktförmigen bis sehr großen, gerundeten, schwarzen Quermakel in der Mitte und einer dicken, schwarzen Querlinie im Hinterrande vor dem Schildchen, welches ebenfalls schwarz und mäßig dicht dunkel behaart ist. Flügeldecken dicht punktiert, in der Mitte mit einer mehr oder weniger großen, gerundet-viereckigen, gemeinschaftlichen schwarzen Makel, die meist vom Vorder- und Hinterrande gleichen Abstand hat, seltener vom Vorderrande weiter entfernt bleibt. Diese Makel wird zuweilen durch einen hellen Nahtsaum halbiert (Var. a) oder verschwindet ganz (Var. b) samt den schwarzen Flecken des Thorax. Hinterschenkel verdickt, Hinterschienen leicht gebogen.

Während beim ♂ das fünfte Bauchsegment gleichmäßig punktiert und greis behaart ist wie die übrigen Teile der Unterseite, ist

dasselbe beim ♀ in der Mitte fast kahl und sparsam punktiert und vor der Eigrube stärker gewölbt.

10. *Frotcelytra cincitella*: Nigra, antennis basi testaceis, prothorace nitido, inaequaliter punctato, brunneo-rufo, antice flavo, elytris subopacis, creberrime punctatis, limbo laterali apice dilatato flavo. — Long. 6—7 mm. Angola: Bailundo.

Annähernd cylindrisch, in den Flügeldecken nur wenig nach hinten verengt, schwarz, unterseits und auf der Stirn zwischen den Augen ziemlich dicht und sehr kurz silberweiß behaart, die drei ersten Fühlerglieder rötlichgelbbraun (das erste oft oben oder fast ganz angedunkelt), die folgenden erweiterten Glieder schwarz. Stirn zwischen den Augen dicht und runzelig, das Kopfschild weitläufiger und stärker, der gewölbte Scheitel feiner punktiert. Thorax quer, bräunlichrot, am Vorderrande gelblich, ein schmaler Saum des Hinterrandes, vor dem Schildchen oft etwas erweitert, schwarz. Die Scheibe ist ungleichmäßig kräftig punktiert (hinter der Mitte dichter als vor derselben) und hat einen Quereindruck vor der Mitte, welcher nach außen tiefer wird und den roten vom gelben Teile trennt. Schildchen schwarz, Flügeldecken sehr dicht verworren punktiert, die erste und zweite, sowie die neunte und zehnte normale Reihe hinter der Mitte angedeutet und vor der Spitze nebst einigen anderen Reihen in Streifen gestellt. Die Scheibe ist schwarz, sehr wenig glänzend, ein schmaler Seitensaum, der sich am Hinterrande verbreitert, verschossen gelb, zuweilen ist auch die Nahtkante auf einer kurzen Strecke hinter dem Schildchen gelb gefärbt. Vorderbeine des ♂ wenig länger als die übrigen.

Wer die vorliegende Art als dunkle Form von einer der bisher bekannten 10 Arten ableiten wollte, hätte dabei nur zwischen *Raffrayi* Lef., *thoracica* und *pubifrons* Jac. die Wahl, denn die übrigen haben die Spitze der Flügeldecken oder einen Fleck dicht vor derselben dunkel gefärbt; *Raffrayi* hat aber auf dem Thorax eine Längsmakel in der Mitte und eine gerundete jederseits davon schwarz, *pubifrons* Jac. rotgelbe Beine und die viel größere *thoracica* den größten Teil des Thorax schwarz.

11. *Peploptera cylindriformis* Lac. var. *sudanica*.

Eine Reihe von Exemplaren, im östlichen Sudan bei Wau gesammelt, dürfte eine kleine, 7 bis 9 mm lange Form dieser Art bilden, da sie in der charakteristischen Körperform mit den Typen vom Senegal im Berliner Museum übereinstimmen, nämlich: die Flügeldecken gestreckt, ziemlich parallel, in den Schultern nur so breit, dahinter unbedeutend schmaler als das kissenartig gewölbte und an den Seiten gerundete Halsschild.³⁾ Auf letzterem sind aber die Punkte nicht „assez serrés, mais régulièrement distribués“,

³⁾ Nach der Körperform gehören *cylindriformis* und *acromialis* zusammen, obgleich sie Lacordaire in verschiedene Gruppen brachte, während *angustata* und namentlich *stricta* Er. ganz abweichend gebaut sind.

sondern wie in *acromialis* ungleichmäßig, an einzelnen Stellen dichter als über andere verteilt, in der Mitte der Scheibe besonders weitläufig, nach den Seiten hindichter und stärker, mit denen der Flügeldecken verglichen viel weitläufiger, kleiner und flacher. Der Thorax ist entweder einfarbig gelblichrot oder mit einer mäßig breiten, vorn verengten schwarzen Längsbinde versehen. Unabhängig davon haben die Flügeldecken anfangs nur einen schwarzen Schulterpunkt, dann noch einen kleinen gemeinschaftlichen schwarzen Fleck hinter der Mitte, der sich zu einer großen, vorn spitzen, nach hinten verbreiterten und am Ende mehr oder weniger breit abgerundeten Längsmakel von $\frac{1}{4}$ bis $\frac{3}{4}$ der Länge erweitert, endlich noch eine ähnliche, jedoch vorn kürzere Seitenmakel. Diese verbindet sich zuerst hinten schmal, zuletzt ihrer ganzen Länge nach mit der Nahtmakel, dann sind die Flügeldecken schwarz, eine Querbinde an der Basis und Spitze rotgelb, in ersterer befindet sich der Schulterpunkt. Unterseite und Beine, Kopf und Fühler sind schwarz, an letzteren die vier Basalglieder oder noch der Rücken einiger folgender Glieder rostrot, das vierte Glied ist zwar etwas erweitert, aber so klein, daß es nicht zur Keule gerechnet werden kann.

12. *Peplotera angolensis*: Nigra, subtus dense sericeo-pubescentis, lateribus prosterni, tibiis tarsisque fulvis, capite prothoraceque nigris, nitidis hoc parce punctato, limbo laterali ante medium abrupte dilatato fulvo, elytris sat subtiliter et crebre punctatis, testaceo flavis, nitidis, vitta suturali et laterali, hac cum macula humerali connexa (♀) vel separata (♂), nigris. — Long. 8—9 mm. Angola: Bailundo.

Ähnlich, nur etwas schmaler gebaut als *dorsata* Lac. und mit *irregularis* Jac., Trans. Lond. 1901, 224, jedenfalls nahe verwandt, aber alle Schienen und Tarsen rötlichgelb, der Thorax durch Zusammenfließen der normalen 3 Längsmakeln schwarz, mit Ausnahme einer mäßig breiten, rotgelben Seitenbinde, die vorn schnell auf die doppelte Breite erweitert ist. Die Fühler sind schwarz, die ersten vier und öfter noch der Rücken der zwei folgenden Glieder rotgelb, das erste Glied oben pechschwarz, Glied 2 und 3 klein, die folgenden erweitert, quer. Kopf schwarz, Kopfschild quer vertieft und nebst der Stirn nicht dicht runzelig punktiert, der Scheitel gewölbt, mit einer breiten, tiefen Mittelrinne, Thorax kaum schmaler als die Flügeldecken, vorn gerundet-verengt, fast glatt, glänzend, nur auf dem schwarzen Teile der Scheibe am Vorderrande und hinter der Mitte deutlich punktiert, die Punkte in dem tiefen Quereindrucke an der Basis dicht und stark, sonst zerstreut. Schildchen schwarz, vorn punktiert, hinten glatt. Flügeldecken in den Schultern am breitesten, nach hinten allmählich schwach verengt, am Ende mäßig breit gerundet-abgestutzt, mit verrundeter Nahtecke, hellbräunlichgelb, glänzend, verworren und mäßig dicht punktiert, nur die erste und letzte Punktreihe deutlich, einige der übrigen

auf dem Abfalle zur Spitze teilweise sichtbar, ein Schulterfleck, eine Naht- und Seitenbinde schwarz. Der Nahtsaum ist wenig breiter als das Schildchen, beginnt etwas hinter diesem schmal und verengt sich am Beginn des Abfalles zur Spitze bis auf die Nahtkante selbst. Der Seitensaum ist von ähnlicher Breite, hängt beim ♀ schmal mit der Schultermakel, die etwas länger als breit ist, zusammen, beginnt beim ♂ am Ende des mäßig großen Seitenslappens und verengt sich in etwa $\frac{3}{4}$ der Länge plötzlich auf die Seitenkante, die auch am Hinterrande schwarz gefärbt ist.

Der Penis bildet eine kurze, etwas abgeflachte Röhre, deren Öffnung jederseits von einem lang dreieckigen, nach unten gerichteten bewimperten Lappen begrenzt ist, während der Unterrand aus einer etwas breiteren lang dreieckigen Platte besteht, die an den Seiten schwach ausgerandet, bewimpert und vorn nach unten gebogen ist.

13. *Peploptera agrestis*: Sat elongata, subcylindrica, nigra, subtus dense griseosericea, antennis basi testaceis, supra nitida, prothorace sublaevi, limbo apicali et laterali (hoc postice abbreviato) flavis, elytris crebre punctatis, fascia arcuata baseos, maculam magnam humeralem nigram includente, maculaque subrotundata apicali flavis. — Long. 8—8,5 mm. Angola: Bailundo.

Kürzer, namentlich hinten breiter gebaut als die vorige, durch die Zeichnung des Thorax leicht wieder zu erkennen. Letzterer ist glänzend schwarz und hat einen gelben Saum am Vorderrande, der beim ♂ ziemlich von gleicher Breite, beim ♀ jederseits in schwachem Bogen erweitert ist; er zieht sich an den Seiten bis zur Mitte (♂) oder etwas über dieselbe hinaus (♀) nach hinten. Auf den gelben Flügeldecken ist eine große Schultermakel und eine sehr breite gemeinschaftliche Querbinde dahinter schwarz. Diese bedeckt die hintere Hälfte mit Ausnahme einer gerundeten oder wenig eckigen Quermakel in der schwarz gerandeten Spitze, ist aber an der inneren Hälfte des Vorderrandes bogenförmig etwa bis zum ersten Drittel an der Naht vorgezogen.

Der Körper ist ziemlich von gleicher Breite (♂), oder vorn etwas verengt (♀), annähernd cylindrisch. Fühler schwarz, mit 4 rötlichen Basalgliedern, Scheitel gewölbt, sparsam und äußerst fein punktiert, mit einer weiten Mittelrinne, die Stirn darunter nebst dem Kopfschilde runzelig punktiert. Der Thorax erscheint glatt, ist jedoch unter starker Vergrößerung dicht und äußerst zart punktiert und weitläufig mit etwas größeren Pünktchen besetzt. Flügeldecken dicht verworren punktiert. Unterseite und Beine schwarz, sehr dicht und kurz greis behaart.

14. *Peploptera trisignata*: Nigra, subtus griseo-pubescens, antennis basi rufescentibus, prothorace subtiliter punctulato et basin versus punctato, limbo laterali ante medium abrupte dilatato fulvo, elytris punctulatis et sat crebre seriatim punctatis, testaceo-

flavis, macula humerali et macula magna rhomboidali communi nigris. — Long. 7,5 mm. Angola: Bailundo.

In der Körperform an *P. angustata* Er., in der Zeichnung der Flügeldecken an *cylindriformis* Lac. erinnernd, jedoch weniger parallel als diese, da sich der Vorderkörper stärker verschmälert, und durch die Färbung des Thorax sofort zu unterscheiden. Schwarz, unten dicht greis behaart, ein Saum an den Seiten der Vorderbrust und des Thorax rötlichgelb (ersterer vor der Mitte plötzlich verengt, letzterer dort schnell erweitert), außerdem die Unterseite des ersten Fühlergliedes und die drei folgenden gänzlich rostrot, die Flügeldecken hellbräunlichgelb, ein länglicher Schulterfleck und eine gemeinschaftliche rhombische Makel schwarz. Letztere beginnt spitzwinkelig etwas vor der Mitte, während das Ende etwas hinter $\frac{3}{4}$ der Länge, stumpfwinkelig ist. Fühlerglieder vom fünften ab stark erweitert, Glied 4 zwar dreieckig, aber viel kleiner als 5. Kopfschild und Stirn mäÙig dicht und kräftig, der gewölbte Scheitel darüber verloschener punktiert, mit einem weiten und flachen Längseindrucke. Thorax an der Basis etwas schmaler als die Flügeldecken, bis zur Mitte sehr wenig, davor stärker gerundet-verengt, auf den rotgelb gefärbten Teilen ziemlich dicht und fein punktuert, auf der schwarzen Scheibe vorn weitläufig und fein, in dem Quereindrucke an der Basis, sowie jederseits hinter der Mitte dichter und kräftig punktiert. Schildchen kurz dreieckig. Flügeldecken mit einem schwachen, gerundeten Humerallappen, an den Seiten annähernd parallel, auf der Scheibe nicht dicht, sehr fein punktuert und in Reihen punktiert, in denen die Punkte nicht ganz regelmäßig hintereinander stehen, aber bis hinten deutlich sind.

15. **Peploptera zambesiana** Pér. (*fulvitaris* Jac.). Ein Exemplar aus Deutsch-Ostafrika, von Lukuledi nördlich des unteren Ruvuma, stimmt genau mit den Beschreibungen überein, da es auf den Flügeldecken außer der Humeralmakel nur noch eine gemeinschaftliche schwarze Querbinde hinter der Mitte besitzt, etwa so breit wie der dahinterliegende gelbe Spitzenteil. Bei Ufiomi und Libuhi am großen Graben westlich der Massai-Steppe (Ertl) und häufiger scheinbar in Usambara kommt die Art in anderer Zeichnung, wahrscheinlich der normalen vor (ab. **usambarica**). Dieselbe besteht aus je einer Humeral-, Naht- und Seitenmakel. Die beiden letzteren sind gestreckt, vorn schmal, nach hinten verbreitert; wenn sie sich an der breitesten Stelle vereinigen, entsteht eine gemeinschaftliche Querbinde, die nach vorn 3 Spitzen (bei *zambesiana* geschwunden!) bis an das erste Drittel der Länge aussendet. Anfangs ist von dieser Zeichnung bloß ein gleichbreiter, schwarzer Nahtsaum von $\frac{1}{3}$ bis hinter $\frac{2}{3}$ der Länge vorhanden. Der Thorax hat stets eine schwarze, makelförmige, vorn zugespitzte Mittelbinde, die nicht den Vorderrand erreicht, selten noch einen punkt- oder strichförmigen schwarzen Fleck über dem Seitenrande.

Die Art ist kenntlich an dem fast glatten und spiegelblanken Thorax (unter starker Vergrößerung sind allerdings noch äußerst feine und nach den Seiten hin etwas stärkere Pünktchen zu bemerken), dessen Seiten vorn weniger wie bei den meisten übrigen Arten und nur nahe den Vorderecken gerundet-verengt sind, während sie nach hinten ganz allmählich divergieren; ferner an der kräftigen Einschnürung der Flügeldecken hinter der Schulter, endlich an deren großen, winkelig nach unten vorgezogenen Schulterlappen, hinter denen natürlich ein entsprechend tiefer gerundeter Ausschnitt folgt, so daß der Bauch bequem über die Flügeldecken vorquellen kann.

16. **Cryptocephalus semieinctus**: Subcylindricus, flavus, nitidus, fascia verticali, antennarum articulis sex ultimis, vitta media et maculis duabus prothoracis utrinque, scutello (apice excepto), maculis quatuor (2, 2) limboque laterali pone medium elytrorum nigris, unguiculis piceis; prothorace polito, elytris crebre subseriatim punctatis. — Long. 6—7 mm. Sudan orientalis: Wau.

Mit *Crypt. sudanensis* Reineck nahe verwandt, aber viel heller gefärbt, die innere der beiden schwarzen Seitenmakeln des Thorax nicht langgestreckt, sondern quer, gerundet, auf den Flügeldecken liegt die dritte schwarze Makel gänzlich vor der Mitte und der schwarze Seitensaum zieht sich in fast gleicher Breite um den Hinterrand nur bis an die Nahtecke und ist vorn durch einen feinen Schrägstrich mit der hinteren Außenecke der lang-rechteckigen Humeralmakel verbunden. Das ♂ ist unterseits einfarbig weißlichgelb gefärbt, beim ♀ sind die Episternen nebst einem Quersfleck am Hinterrande des Metasternum schwarz.

Der Körper ist weißlichgelb, Flügeldecken zitronengelb, die fünf ersten Fühlrglieder und die Schenkel (mit Ausnahme der Spitze) rötlichgelb, die sechs erweiterten Endglieder der Fühler und eine feine Querbinde auf dem hinteren Teile des Scheitels schwarz. Thorax glatt, ziemlich halbkugelig, eine Mittelbinde, vorn abgekürzt, vor der Mitte am breitesten, nach hinten allmählich verengt und bis dicht an den Hinterrand verlängert, sowie jederseits davon zwei Makeln schwarz. Von diesen ist die innere mäßig groß, gerundet, etwas breiter als lang, die äußere dicht über dem Seitenrande kleiner, gerundet, bald quer, bald wenig länger als breit. Schildchen schwarz, an der breitabgerundeten Spitze rötlich gesäumt. Flügeldecken fein, vorn dicht, hinten weitläufig gereiht-punktirt, die Reihen geschlängelt, da die Punkte in ihnen nicht genau hintereinander eingestochen sind. Jede Decke hat 4 schwarze Flecke (2, 2) ähnlich denen von *sudanensis*, aber die Makeln 3 und 4 sind gerundet, schwach quer und liegen sehr schief nebeneinander, 3 dicht vor der Mitte, 4 weit dahinter. Bei dem kleineren ♂ ist das erste Tarsenglied der vier vorderen Beine erweitert und der mittlere Teil des letzten Bauchsegmentes abgeflacht und leicht eingedrückt, fast glatt.

17. Einige in Angola in der Nähe von Bailundo gefangene Stücke des **Cryptocephalus uhehensis** weichen in der Zeichnung etwas von den typischen aus Uhehe ab: am Halsschild verlängert sich der gelbe Vorderrandsaum bis in die langgestreckte Mittelmakel und bildet mit ihr eine ununterbrochene schmale Längsbinde, auf den Flügeldecken ist die erste schwarze Querbinde im inneren Teile nur in eine kurze Spitze nach vorn ausgezogen und die Vorderschenkel haben oft auf dem Rücken einen braunen bis schwarzen Längswisch.

18. **Cryptocephalus melanopyga**: ♂ *Sat elongatus*, subcylindricus, pallide fulvus, supra fulvo-rufus, nitidus, antennis articulis sex ultimis elongatis, pygidio segmentoque ultimo ventrali nigris, prothorace sublaevi, elytris striato-punctatis. — Long. 5,5 mm. Ostsudan: Wau.

Das einzige ♂ in der Sammlung Ertl ist fast so schlank gebaut wie der nächstverwandte *Cr. elongatior*, und an der Färbung leicht wieder zu erkennen. Die Unterseite nebst den Beinen und den ersten fünf Fühlergliedern ist blaß rötlichgelb, die Oberseite hell und glänzend ziegelrot, die sechs Endglieder der Fühler, das Pygidium und das letzte Bauchsegment schwarz, der Vorderrand des letzteren fein rötlich gesäumt. Die Fühler reichen bis weit hinter die Mitte der Flügeldecken, Glied 2 ist das kleinste, 3 bis 5 nehmen allmählich an Länge zu, jedes der Glieder 6 bis 10 ist etwas breiter und länger als 5, das Endglied noch länger. Halsschild fast glatt, um die Hälfte breiter wie lang; Flügeldecken so breit als das Halsschild, mit ziemlich parallelen Seiten, regelmäßig in Reihen punktiert. Die Punkte der inneren Reihen sind ziemlich fein, die der achten und neunten Reihe stärker, letztere ist streifenförmig vertieft. Die drei mittleren Bauchsegmente sind in der Mitte kaum verschmälert, das fünfte ist etwas länger als das erste, etwas stärker wie die vorhergehenden punktiert und hat in der Mitte eine schwache aber weite Vertiefung.

19. **Cryptocephalus kwirensis**: Corpore pedibusque nigris, elytris subtiliter striato-punctatis apicem versus subattenuatis flavo-rufis, sutura fasciaque pone medium nigris. — Long. 4,8—5,2 mm. Deutsch-Ostafrika: Kwiwo.

Kleiner als der nahe verwandte *Cr. apertus* Gerst., glänzend schwarz, nur die Flügeldecken gelblichrot, ihre Naht mehr oder weniger breit schwarz gesäumt und eine gerade, an der Seite und an der Naht etwas verbreiterte Querbinde hinter der Mitte schwarz; außerdem sind Glied 2 bis 5 der Fühler öfter pechbraun. Thorax fast doppelt so breit wie lang, einem Kreissegmente ähnlich; kissenartig gewölbt, fast glatt. Flügeldecken in den Schultern kaum breiter wie das Halsschild, nach hinten allmählich schwach verengt, glänzend, fein in regelmäßigen Reihen punktiert, die nach außen etwas stärker werden und innen ebene, außen leicht gewölbte, fast glatte Zwischenstreifen besitzen. Es liegen 3 ♀ vor,

deren tiefe und große Eigrube die Mitte des Analsegmentes einnimmt.

20. **Cryptocephalus efficax**: Fulvus, prothorace, scutello elytrisque rubris, nitidis, prothorace minutissime dupliciter punctulato, nigro-bimaculato, elytris striato-punctatis, singulo maculis duabus pone basin fasciaque pone medium nigris. — Long. 6,5—7 mm. Ostsudan: Wau. 2 ♀.

Den größten Stücken des *Cr. rhombifer* Sffr. ähnlich, aber die Schulterbeule hell gefärbt und statt der beiden schwarzen, schiefgestellten Hintermakeln der Flügeldecken ist eine gerade Querbinde vorhanden. Kopf nebst Unterseite, Fühlern und Beinen rötlichgelb, mäßig dicht punktiert und kurz behaart, mit einem Längsrübchen vor dem Scheitel. Halsschild doppelt so breit wie lang, von oben betrachtet einem kurzen Kreissegmente ähnlich, äußerst dicht und zart punktuert und mit weitläufiger gestellten größeren Pünktchen versehen, rot, eine gerundete Makel jederseits in der Mitte, von der andern Makel und vom Seitenrande ungefähr gleichweit entfernt, schwarz. Jede dieser Makeln kann sich zu einer durchgehenden Längsbinde ausdehnen, dann bleiben von der roten Grundfarbe drei Streifen übrig, von denen der mittlere wenig schmaler wie einer der seitlichen ist. Flügeldecken nach hinten unbedeutend verengt, zwei Makeln hinter der Basis und eine gerade Querbinde hinter der Mitte schwarz. Die erste Makel zwischen der abgekürzten und der vierten ganzen Punktreihe ist quer; die zweite, in einer weiten Vertiefung hinter der Schulterbeule, ist gerundet und zuweilen in der fünften ganzen Punktreihe als feiner Strich bis nahe an die Basis verlängert. Die Querbinde ist an der Naht fein oder nicht unterbrochen und dehnt sich außen bis an den letzten Zwischenstreifen aus, der breiter als einer der übrigen und ziemlich stark gewölbt ist. Die Punktreihen der Flügeldecken sind nur mäßig stark, regelmäßig und stehen in leicht vertieften Linien, aber die Punkte sind oft nicht ganz genau hinter einander gestellt; die Zwischenstreifen sind eine Spur gewölbt. Prosternum unter dem Munde leicht vorgezogen, hinten gerundet-angeschnitten.

21. **Lefevrea moesta**: Nigra, nitida, antennis basi plus minusve flavescens, prothorace medio minus dense subtiliter, latera versus paullo fortius punctulato, elytris substriatim punctatis, femoribus dentatis. — Long. 3—4 mm. Ostsudan: Wau.

In der Färbung nur der *Lef. minuta* Jac. ähnlich, größer als diese, und das Halsschild ziemlich weitläufig punktuert.

Glänzend schwarz, die Flügeldecken mit einer violetten Beimischung, die ersten vier Fühlerglieder bräunlichgelb, aber Glied 1 und 4 oberseits leicht angedunkelt. Seiten des Clypeus geradlinig, hoch gerandet. Fühler dünn, fadenförmig, die fünf Endglieder leicht (♀) oder stärker (♂) erweitert. Thorax um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten sanft gerundet und beiderseits schwach

verengt, in der Mitte der Scheibe weitläufig und sehr fein punktiert, nach außen mit etwas stärkeren und dichteren Pünktchen. Flügeldecken in den Schultern bedeutend breiter wie das Halsschild, dahinter parallel (♂) oder bis zum letzten Drittel schwach erweitert (♀), die Nahtkante vorn flach, hinter der Mitte durch den dort vertieften ersten Punktstreifen emporgehoben; die Scheibe gereiht-punktiert, die Punkte innen feiner als außen und auf dem Abfalle zur Spitze fast erloschen. In den Zwischenstreifen treten Punkte auf, die feiner oder ebenso stark wie die der Streifen sind und letztere daher etwas verwirren. Die Schulterbeule ist innen durch einen langen Eindruck abgesetzt und bildet deshalb eine schwache Kante, die nach hinten verflacht ist und in etwa $\frac{1}{3}$ Länge verschwindet. Alle Schenkel haben einen kleinen, spitzen Zahn, die Tibien sind einfach, die Klauen an der Basis gezähnt.

22. Pseudomalegia minuta: Subtus viridi-aenea, supra aurichalceo-cuprea, dense albido pubescens, tibiis apicem versus antennisque ferrugineis, articulis quinque ultimis incrassatis, nigris; elytris striato-punctatis, striis lineatim pubescentibus, intervallis lineatim squamulosis, femoribus denticulo armatis. — Long. 2 mm. Uehe: Lukuledi.

Der *Ps. Lefevrei* und *tibialis* Jac. recht ähnlich, jedoch in folgenden Punkten verschieden: die ersten sechs Fühlerglieder rostrot, ebenso die Schienen, mit Ausnahme eines mehr oder weniger großen Teiles an der Basis. Der Körper ist ziemlich dicht weißlich behaart, aber auf den Flügeldecken wechseln weißliche Haar- und Schuppenreihen regelmäßig ab, endlich besitzen alle Schenkel ein Zähnchen.

Die goldig-kupferige Farbe der Oberseite ist durch die Behaarung zum Teil verdeckt; auf der Unterseite wiegt eine dunkel metallisch grüne Farbe vor, doch sind die Brustseiten, die Schenkel, das Pygidium und die Spitze des Bauches öfter auch kupferig. Das dritte Fühlerglied ist länger wie eins der drei folgenden Glieder, die schwarzen fünf Endglieder sind ziemlich stark verdickt. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert, letzteres wenig breiter als lang, hinter der Mitte am breitesten, beiderseits gleichmäßig, aber natürlich nach vorn mehr als nach hinten gerundet-verengt, die Seiten ungerandet. Flügeldecken in Reihen punktiert, auf jedem Zwischenstreifen eine Reihe kaum kleinerer Punkte. Die Härchen- und Schüppchenreihen sind aufgerichtet, die Schüppchen haben eine eingedrückte Mittellinie. Schienen einfach.

23. Colasposoma quadrimaculatum: Ovale, convexum, viridi-aeneum, nitidum, antennis (basi fulva excepta), abdomine pedibusque nigris, femoribus medio interdum rufis; fronte prothoraceque dense sat subtiliter punctatis, scutello sublaevi, elytris minus crebre subtiliter punctatis, singulo maculis duabus magnis (1, 1) laete rufis. — Long. 6,5 mm. Deutsch-Ostafrika: Namupa.

Oval, vorn stärker als hinten verschmälert, gewölbt, oben glänzend und dunkel metallisch grün, die Brust grünlichschwarz, die übrigen Körperteile schwarz, die vier ersten Fühlerglieder gelblichrot, das erste oberseits angedunkelt, die Schenkel, mit Ausnahme der Basis und Spitze, zuweilen dunkelrot, auf jeder Flügeldecke zwei große, lebhaft rote Makeln. Die erste von diesen nimmt die Schulterecke ein und ist quer, innen bleibt sie vom Schildchen ungefähr um dessen Querdurchmesser entfernt, ihr Innen- und Hinterrand bilden einen gemeinschaftlichen Bogen, welcher bis in den ziemlich tiefen Schrägeindruck reicht, der die Gegend um die Schulterbeule emporhebt. Die zweite Makel ist größer, oval, beginnt in oder vor der Mitte und bleibt vom Seiten- und Hinterrande wenig, von der Naht weiter entfernt. Kopf ziemlich klein, dreieckig; Fühler mit fünf erweiterten Endgliedern. Stirn und Halsschild dicht und ziemlich fein punktiert und äußerst kurz und zart, schwer wahrnehmbar greis behaart. Das Halsschild ist schmaler als die Flügeldecken in den Schultern, quer, gewölbt, an der Basis am breitesten, von hier bis zur Mitte sehr wenig, davor stärker verengt, die Vorderecken weit herab- und vorgezogen, schmal, zugespitzt, die Hinterecken leicht stumpfwinkelig. In jeder Ecke steht eine lange Tastborste. Flügeldecken hinter der hohen Schulterbeule leicht eingeschnürt, sonst ziemlich parallel, hinten breit gemeinschaftlich abgerundet, auf der Scheibe viel weitläufiger und etwas feiner wie der Thorax punktiert, die Punkte hie und da gereiht. Beine mäßig lang, Vorderschenkel etwas dicker als die übrigen, alle mit einem Zähnen bewehrt; Schienen einfach, Klauen gespalten, Prosternum quer, viereckig.

Diese Art weicht durch Körperform, Farbe und Skulptur bedeutend von den übrigen ab.

24. Colasposoma basicostatum: Oblongo-ovatum, convexum, viridi-aeonium, interdum aureo-vel cupreo-micans, nitidum, antennis basi pedibusque obscure rufis; fronte prothoraceae crebre subtiliter punctatis, elytris crebre ruguloso-punctatis, infra basin fortiter impressis, tuberculo basali costulis binis vel tribus instructo. Long. 6,5—8 mm. Deutsch-Ostafrika: Namupa.

Femina; Elytris extrorsum tuberculato-punctatis, supra marginem obsolete unicastis.

Var. a. Supra metallico-violaceum.

Habituell der *Thysbina Lefevrei* Baly ähnlich, lang oval, glänzend metallisch grün, häufig goldgelb oder kupferig angelaufen, selten dunkelviolet (Var. a); Fühler schwärzlich, die ersten sechs Glieder nebst den Beinen rostrot, Schenkelspitze, Schienen und Tarsen oft angedunkelt, Mandibeln und Oberlippe schwarz. Kopf und Thorax dicht und fein punktiert, letzterer quer, beim ♂ so breit wie die Flügeldecken, schwach kissenartig gewölbt und an den Seiten stark gerundet, beim ♀ schmaler, oben weniger gewölbt und an den Seiten schwächer gerundet, auch vor der Mitte stärker

verengt und jederseits mit einem weiten Quereindrucke versehen. Die Punkte werden nach den Seiten hin etwas stärker und sind dort beim ♀ länglich und von kurzen Schrägrunzeln begrenzt. Flügeldecken hinter der Schulter unbedeutend eingeschnürt, dann leicht erweitert, ziemlich parallel, hinten verengt und schmal gemeinschaftlich abgerundet, dicht runzelig-punktiert, mit angedeuteter erster und vierter Rippe, hinter der Basis tief eingedrückt, so daß eine kräftige Basalbeule entsteht, auf welcher zwei bis drei kurze Rippen liegen. Diese Rippen, besonders die äußere, sind beim ♂ weniger ausgeprägt wie beim ♀, welches durchgängig etwas kräftiger punktiert ist, mit körnigen Zwischenräumen. Nahe den Seiten des Halsschildes sind unter starker Vergrößerung einige äußerst kurze und feine Härchen zu bemerken. Schenkel einfach, Vorderbeine des ♂ kaum verlängert, aber mit erweiterten Tarsen.

25. *Colasposoma subopacum*: Late ovatum, convexum, obscure viridi-aeneum, plerumque coeruleo-micans, subopacum, subtus evidenter, supra minutissime et vix perspicue pubescens, labro, antennis pedibusque piceo-rufis, femoribus dilutioribus; fronte sat crebre prothoraceque subtilissime punctatis, elytris creberrime punctatis, pone basin obsolete impressis, callo humerali nitido. — Long. 5 mm. Bailundo.

Var. a. Prothorace elytrisque nigris.

Dem *C. alutaceum* Jac., Proc. 1900, p. 221, nahestehend, jedoch die Behaarung der Oberseite so kurz, daß sie unter schwacher Vergrößerung nicht wahrzunehmen ist, und das Kopfschild viel dichter als die Stirn und runzelig punktiert, während die Punkte der Flügeldecken bedeutend stärker wie die des Halsschildes sind.

Kurz oval, ziemlich stark gewölbt, dunkel und nicht lebhaft grün gefärbt, häufig mit blauem Schimmer, oder Thorax und Flügeldecken schwarz (Var. a). Letztere sind hinter der Schulter weit und verloschen quer eingedrückt, dicht und namentlich nach den Seiten hin etwas runzelig punktiert, leicht fettig glänzend, das Halsschild matt, fein und äußerst dicht runzelig punktiert (eine feine Mittellinie glatt), während die Stirn nicht dicht fein punktiert ist. Die Fühler reichen bis zur Schulter und sind dunkelrotbraun, ihre fünf Endglieder schwach erweitert. Stirn abgeflacht, eine fast glatte Mittellinie und ein Quereindruck über dem Kopfschilde angedeutet. Thorax doppelt so breit wie lang, wenig schmaler wie die Flügeldecken, vor der Mitte gerundet-verengt. Beine pechbraun, Schenkel rotbraun.

26. *Colasposoma nitens*: Breviter ovatum, convexum, laete viridi-metallicum, nitidum, labro antennisque ferrugineis, his apice fuscis, pedibus rufo-fuscis, femoribus aeneis, basi plus minusve ferrugineis, anticis denticulo obtuso armatis; prothorace sat crebre et subtiliter, latera versus paullo fortius punctato, elytris pone humeros evidenter transversim impressis, interne

crebre punctatis, externe ruguloso-punctatis. — Long. 4—4,5 mm.
Deutsch-Ostafrika: Namupa.

Var. a. Supra cupreum.

Von dem ähnlichen *C. parvulum* Lef., Trans. S. Afr. Phil. Soc. 1890, 42, hauptsächlich durch das feiner und weitläufiger punktierte Halsschild und die deutliche, hinten tief umgrenzte Basalbeule der Flügeldecken leicht zu unterscheiden.

Breit eiförmig, oben lebhaft metallisch grün (oder kupferrot Var. a), glänzend, unten dunkel und weniger lebhaft grün, der Bauch meist schwärzlich, Oberlippe, Fühlerbasis und Schenkel rostrot, die erweiterten fünf Endglieder der Fühler schwärzlich und die obere Hälfte (oder mehr) von den Schenkeln dunkelgrün, Schienen und Tarsen wenig heller oder pechbraun.

27. Euryope rugulosa: Nigra, capite, antennis articulis 2 primis, prothorace ruguloso punctato elytrisque brunneo-flavis, subrufescentibus, subopacis, his ruguloso punctatis, singulo lineis quatuor elevatis. — Long. 9—11 mm. Bailundo.

Var. a. Prothorace elytrisque plus minusve fusco irroratis.

Von den übrigen Arten durch die runzelig-punktierte, nur etwas fettig glänzende, bräunlichgelbe Oberseite verschieden, welche namentlich auf Kopf und Thorax eine rötliche Beimischung besitzt. Spitze der Mandibeln und die Fühler mit Ausnahme der beiden ersten Glieder schwarz. Stirn und Halsschild äußerst dicht runzelig punktiert, letzteres mit einer weiten, verloschenen Grube auf jeder Seite. Schildchen schwarz, vorn jederseits punktiert, sonst glatt. Flügeldecken höchstens um die Hälfte länger als breit, dicht runzelig punktiert, jede mit vier erhöhten Längslinien, von denen die beiden äußeren aus der kräftigen Schulterbeule entspringen. Die vierte von ihnen ist die stärkste, die drei inneren werden oft hinter dem Quereindrucke, welcher die Basalbeule emporhebt, undeutlich. Unterseite und Beine schwarz.

Zuweilen sind Thorax und Flügeldecken unregelmäßig mit braunen bis schwärzlichen Längsfleckchen bestreut (Var. a).

28. Dermoxanthus bicolor: Brunneo-rufus, nitidus, antennis (articulis tribus primis fulvis exceptis), pectore, abdomine pedibusque nigris, femoribus saepe rufo-piceis, elytris subtiliter striato-punctatis, latera versus punctato-substriatis, femoribus unidentatis. — Long. 5,5 mm. Bailundo.

Die Flügeldecken sind etwas heller als Kopf und Thorax gesättigt bräunlichrot gefärbt. Das Halsschild ist nicht dicht, äußerst fein und verloschen punktiert; die fünf inneren ganzen Punktreihen der Flügeldecken bestehen aus dicht hintereinander gestellten Punkten und haben ebene Zwischenstreifen, die äußeren sind stärker punktiert, stehen in leichten Streifen und sind durch schmale, wenig gewölbte Intervalle getrennt. Der Schenkelzahn ist spitz, an den vier Vorderschenkeln sehr kurz, an den Hinterschenkeln länger. Klauen gespalten, ihr innerer Dorn kurz. Der

gerundet-erweiterte Vorderrand von den Episternen der Vorderbrust ist nicht so ausgedehnt wie bei den übrigen Arten.

29. **Meniellus Kohlschütteri** Ws. kommt auch im Ostsudan bei Wau vor. Ein Exemplar, wahrscheinlich noch nicht ausgefärbt, ist oberseits einfarbig hellbräunlichgelb, andere Stücke haben auf jeder Flügeldecke die normalen 3 dunkel metallisch-grünen Makeln (1, 2), welche zuletzt zu einer breiten, in $\frac{3}{4}$ Länge abgekürzten Längsbinde zusammenfließen. Diese Binde ist vorn am breitesten, am Innenrande in dem leichten Quereindrucke hinter der Schulter etwas ausgerandet, sodann entweder von gleicher Breite oder in der Mitte jederseits makelförmig erweitert: ab. **vittipennis**.

30. Die Gattung **Hispostoma** steht zwar durch die Kopf- und Fühlerbildung ganz vereinzelt da, nähert sich aber dem Genus *Zygogramma* durch die dicht nebeneinanderliegenden und an der Basis verwachsenen Klauen, nur ist das Klauenglied erheblich dünner und die Klauen selbst sind viel kleiner. Zu *Hispostoma bivittatum* Ws., Ann. Belg. 1911, 168, von Angola rechne ich auch ein Stück in der Sammlung Ertl, das bei Tosamaganga in Deutsch-Ostafrika gefangen worden ist. Die Flügeldecken desselben sind etwas kräftiger punktiert und haben eine ausgedehntere schwarze Zeichnung; nämlich einen Nahtsaum, der sich hinter dem Schildchen schnell erweitert, sodann ganz allmählich nach hinten verengt, und eine Längsbinde, die außen bis an die feine und verloschene Rinne ausgedehnt ist, welche den breiten Seitenstreifen von der Scheibe trennt. Diese Binde bleibt von der Naht etwas weiter entfernt als vom Seitenrande und verbindet sich hinten mit dem Nahtsaume. Ich hielt dies Stück anfangs für eine besondere Art, bin aber jetzt vom Gegenteile überzeugt, nachdem ich aus dem Deutschen Entomol. Museum ein Exemplar von Angola (Wellman) verglichen habe, bei dem neben der schwarzen Nahtkante jederseits sowohl als auch unmittelbar über der oberen Grenze der Epipleuren, außen von der normalen Längsbinde, eine schwärzliche Linie vorhanden ist. Diese beiden Linien liegen genau an den Stellen, bis zu denen sich der Nahtsaum und die Längsbinde bei der aus Deutsch-Ostafrika stammenden Form ausgedehnt hat. Ich bezeichne diese als ab. **orientale**.

31. **Chrysomela angolensis**: Subaptera, late ovalis, convexa, obscure aurichalcea subcupreo-micans, nitida, antennis aeneo-nigris, basi interdum rufescentibus, prothorace valde transverso, lateribus ante medium rotundatim convergentibus, disco inaequaliter punctato, callo laterali depressiusculo, crebre rugoso-punctato, elytris sat crebre punctatis, punctis majoribus sparsis in series geminatas dispositis impressis. — Long. 9—10 mm. Angola: Bailundo, Huambo.

Mit *Chrys. metallica* Deg. nahe verwandt, die Scheibe des Halsschildes punktiert, an den Seiten in einen schmalen, etwas abgeflachten Streifen übergehend und die groben, viel weitläufiger stehenden Punkte in den Reihen der Flügeldecken von keinem dunklen Ringe umgeben.

Breit eiförmig, ziemlich hoch gewölbt, lebhaft bräunlich messinggelb mit einer leichten kupferigen Beimischung oder sehr dunkel grünlichbraun, glänzend, Fühler und Tarsen grünlich-schwarz. Halsschild mehr als doppelt so breit wie lang, die Seiten gerundet, hinten mehr parallel, vor der Mitte konvergierend, die Scheibe mäßig querüber gewölbt und ungleichmäßig, in der Mitte weitläufiger wie am Vorder- und Hinterrande punktiert; die Punkte nehmen nach außen an Größe zu. Der leicht niedergedrückte und abgeflachte Streifen am Seitenrande ist grob runzelig punktiert. Flügeldecken in den Schultern wenig breiter wie das Halsschild, dahinter etwas erweitert, fast parallel, hinter der Mitte verengt und am Ende breit abgerundet, hoch gewölbt, mäßig dicht und fein punktiert, mit starken paarigen Punktreihen, von denen die undeutliche abgekürzte und die erste ganze Reihe ziemlich weitläufig und fein, die einzelne letzte Reihe dicht und kräftig punktiert ist. In den 3 inneren Reihenpaaren stehen die Punkte sehr weit hintereinander, im äußeren Paare etwas regelmäßiger und dichter. Die Unterseite und Beine, mit Ausnahme der Tarsen, sind ähnlich der Oberseite, nur weniger lebhaft gefärbt.

32. *Colaphellus cincitipennis*: Nigro-aeneus, antennis piceis, basi fulvis, tibiis apicem versus tarsisque rufescentibus; capite et prothorace inaequaliter minus dense-elytrisque densius fortiusque punctatis, his fulvo-imbatis. — Long. 5 mm. Deutsch-Ostafrika: Madibira in Uhehe.

Ein echter *Colaphellus*, der in der Färbung entfernt an *Colaspidema discoidale* Fairm. erinnert, etwas länglicher gebaut, flacher und hinten weniger zugespitzt ist wie der europäische *sophiae* Schall.

Sehr dunkel metallischgrün, glänzend, die drei ersten Glieder der pechschwarzen Fühler, ein Saum rings um jede Flügeldecke, die Epipleuren und Klauen gelblichrot, die Schienen nach der Spitze hin nebst den Tarsen sehr dunkel rotbraun. Kopf ungleichmäßig punktiert (in der Mitte sparsam, nahe den Augen dichter), das Kopfschild, welches einen parallelen Querstreifen bildet, nur mit wenigen Pünktchen besetzt, darüber liegt in der Mitte zwischen den Augen eine dichter punktierte Grube. Thorax an der Basis fast doppelt so breit wie lang, nach vorn gerundet-verengt, die Hinterecken durch einen kleinen Ausschnitt im Hinterrande stumpfwinkelig, die Vorderecken breit abgerundet, die Oberfläche kissenartig gewölbt, in der Mitte unregelmäßig, zerstreut und fein, im äußeren Viertel stärker, dichter und etwas runzelig-punktiert. Schildchen fast glatt. Flügeldecken innen ziemlich dicht und kaum

kräftiger wie die Halsschildseiten, nach außen stärker punktiert, mit zahlreichen feinen, verloschenen Querrunzeln. Der rote Nahtsaum ist etwa halb so breit wie der Außensaum, dieser verbreitert sich an der Spitze sowie an der Basis. Hier läuft er dicht hinter der höchsten Stelle des kleinen Schulterhöckers schräg nach vorn und innen in den Vorderrandsaum, der sich auf das Schildchen zu allmählich erweitert und hinten geradlinig begrenzt ist.

33. *Plagiodesa sudanica*: Breviter ovalis, subtus flavo-testacea, supra rufa, nitida elytris limbo lato basali et laterali nigro; prothorace subtiliter punctato, supra marginem lateralem biserialiter punctato, elytris subtiliter punctatis margine laterali vix incrassato, punctulato, extus biserialiter punctato. — Long. 8 mm. Ostsudan: Wau.

Der *Plag. ferrugata* Ws. ähnlich, aber die Fühler einfarbig bräunlichgelb wie die ganze Unterseite und auf den Flügeldecken eine breite Basal- und Seitenbinde schwarz. Erstere reicht ziemlich weit hinter den Schulterhöcker und verschmälert sich in der inneren Hälfte durch einen bogenförmigen Ausschnitt im Hinterrande, so daß sie nicht die Naht, wohl aber den vorderen Teil des Schildchens berührt. Die Seitenbinde ist breiter wie der leicht abgesetzte und unbedeutend gewölbte Seitenstreifen der Flügeldecken, am Hinterrande oft erweitert, ohne scharfen Innenrand. Thorax kurz, an der Basis dreimal so breit wie lang, nach vorn stark verengt, die Hinterecken breit abgerundet, die vorderen etwa rechtwinkelig, mit verrundeter Spitze, die Scheibe sehr fein und nicht dicht punktiert. Über der Kante des Seitenrandes liegt eine starke, gerade Punktreihe, die von den Hinterecken entfernt bleibt, darüber eine zweite, etwas feinere Reihe, welche weit vor dem Hinterrande und über den Vorderecken nach innen biegt, wo sie etwa über der Innenecke jedes Auges erlischt. Die Flügeldecken sind stärker als der Thorax, mäßig dicht, aber im allgemeinen fein punktiert, auf dem Seitenstreifen feiner. Letzterer hat dicht über der feinen Außenkante zwei kräftige Punktreihen.

34. *Phytodecta rufipes* Deg. ab. *tropica*.

Das einzige Stück, welches in Deutsch-Ostafrika bei Lukuledi gefangen wurde, unterscheidet sich von unseren europäischen nur durch das einfarbig rote und an den Seiten etwas stärker punktierte Halsschild und die fünfte schwarze Makel der Flügeldecken, die größer als eine der übrigen, lang dreieckig und mit der hinteren Spitze nach innen gebogen ist.

Die Art verbreitet sich über Sibirien und Japan bis Nordamerika; sie dürfte nach Ostafrika durch Kolonisten eingeschleppt worden sein.

35. *Oidosoma scutellata* Jac. Novit. Zool. I, 1894, 522 (sub *Lygaria*) ist nicht aus Zentralafrika, sondern von Nguru in Deutsch-Ostafrika beschrieben worden, und mir liegt 1 Exemplar von

Bilawana aus der Sammlung Ertl zum Vergleiche vor. Dasselbe gibt zu folgenden Bemerkungen Anlaß: Es ist mehr als 6 mm lang, die Fühler erscheinen einfarbig schwarz, haben jedoch unter starker Vergrößerung die vier ersten Glieder sehr dunkel rotbraun; auch die Mittel- und Hinterbrust sehen bei oberflächlicher Betrachtung nebst dem Bauche schwarz aus, weil sie nur wenige ganz verwaschene und undeutliche, gelbliche Stellen besitzen. Die gemeinschaftliche schwarze, dreieckige Makel der Flügeldecken, welche das schwarze Schildchen umgibt, ist ziemlich groß und reicht etwa bis $\frac{1}{4}$ der Länge nach hinten, endlich sind die fünf vorletzten (nicht letzten) Glieder der Fühler breiter als lang.

36. *Arimetus apicalis*: Subcylindricus, modice convexus, niger, nitidus, fronte supra tuberculos magnos prothoraceque obscure ferrugineis, elytris crebre subtiliter ruguloso-punctatis, limbo laterali angusto in apice valde dilatato testaceo-flavo. — Long. 9 mm. Angola: Bailundo.

Vom kleineren *Ar. Conradti* Jac. leicht durch die Färbung und die heraustretenden vorderen Borstenkegel des Halsschildes zu unterscheiden.

Fühler schwarz, bis hinter die Mitte der Flügeldecken reichend, Glied 1 lang, keulenförmig, 2 klein, kaum so lang als breit, die folgenden vier viel länger, an Länge unter sich ziemlich gleich, nach der Spitze stark verbreitert (Glied 3 weniger wie die folgenden), die fünf Endglieder sehr breit, zusammengedrückt, 7 bis 9 jedes etwas länger als breit, 10 kürzer, quadratisch, 11 etwa so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen, wenig über der Mitte mit einer Querreihe greiser Wimperhärchen, welche die Grenze eines zwölften Gliedes andeuten. Kopf verhältnismäßig klein, mit großen, stark gewölbten, heraustretenden Augen. Stirn dunkel rostrot, schmal, unten mit sehr großen, länglich ovalen, tief umgrenzten hohen Höckern. Thorax ungefähr um die Hälfte breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, von hier nach hinten in schwacher, nach vorn in stärkerer Rundung verengt, dunkel rostrot, an den Seiten scharf gerandet, der vordere Borstenkegel zahnförmig, schräg nach außen gerichtet, die Hinterecken stumpfwinkelig, mit kleiner Borstenpore, die Tastborsten lang. Die Scheibe ist wenig querüber gewölbt, fein punktiert, uneben; namentlich sind 3 Grübchen in einer Querreihe hinter dem Vorderrande und eine weite Quervertiefung vor dem Hinterrande (alle sehr verioschen begrenzt) zu bemerken. Schildchen dreieckig, zart gewirkt. Flügeldecken etwas breiter wie das Halsschild, an den Seiten parallel oder nach hinten schwach verengt, am Ende breit gemeinschaftlich abgerundet, mit verrundeter Nahtcke, auf der Scheibe dicht und ziemlich fein runzelig punktiert, nicht tief-schwarz, die kurzen Epipleuren und ein schmaler, schlecht begrenzter Seitensaum gelbbraun. Letzterer erweitert sich schnell am Hinterrande. Die Unterseite ist nebst den Beinen schwarz,

der Bauch dunkel gelbbraun, mit verwaschenen schwärzlichen Streifen, besonders an den Seiten.

37. *Pachytoma ruficeps* Ws. Irahu.

Der Beschreibung, Deutsche Zeitschr. 1906, 51, ist nachzutragen, daß die Hinterbrust sich nach vorn zwischen die Mittelhüften in einen Fortsatz verlängert, der etwas höher wie die Hüften ist, während er bei *gigantea* und den nächstverwandten Arten tiefer liegt und bedeutend kleiner ist.

38. *Nisotra spilota*: Ovata, convexa, fulva, nitida, antennis articulis 4 vel 5 ultimis fuscis, elytris subtiliter substriato-punctatis, violaceo-nigris, macula communi bipartita obsolete determinata rufa ante medium signatis. — Long. 3,8—4 mm. Sudan orientalis: Wau.

Durch Farbe und Zeichnung der Flügeldecken von den bekannten Arten verschieden. Der Körper ist rötlichgelb, glänzend, die 4 oder 5 letzten Fühlerglieder angedunkelt, Flügeldecken metallisch violett-schwarz, vor der Mitte mit einer gemeinschaftlichen gelblich-roten Makel. Diese ist schlecht umgrenzt und besteht aus zwei, hinten vereinten, nach vorn divergierenden Längsflecken von mäßiger Größe. Thorax kurz, fast dreimal so breit wie lang, an den Seiten gerundet und vorn mäßig verengt, gewölbt, nicht dicht, äußerst fein und verloschen punktiert, das Längsfältchen an der Basis höchstens durch einen Punkt angedeutet, die vordere Längsfurche kurz und mäßig tief. Die Flügeldecken sind fein in nicht ganz regelmäßigen Doppelreihen punktiert, mit einigen Pünktchen in den Zwischenräumen.

39. *Nisotra melanopa*: Ovata, convexa, nigra, antennis articulis quatuor primis, capite prothoraceque rufis, hoc minus crebre subtilissime punctato, antice utrinque sulco profundo, postice foveola impresso, elytris nigro-coeruleis, subtiliter substriato-punctatis, interstitiis punctulatis. — Long. 3,3—3,8 mm. Angola: Huambo.

Von den übrigen Arten durch die einfarbig schwarzen Beine sofort zu unterscheiden; auch die übrige Unterseite ist schwarz, nur die Seiten der Vorderbrust oder diese gänzlich rot, wie der Kopf, das Halsschild und die vier ersten Fühlerglieder, Schildchen schwarz. Das Halsschild ist äußerst fein und nicht dicht punktiert und hat jederseits an der Basis einen grubchenförmigen und am Vorderrande einen weiten und tiefen rinnenförmigen Eindruck, welcher in das zweite Drittel der Länge reicht. Die Flügeldecken sind fein in nicht ganz geradlinigen Doppelreihen punktiert, die hinter der Mitte allmählich schwächer werden, ihre Zwischenstreifen sind sehr fein punktiert.

40. *Blepharida Ertli*: Pallide ferruginea, antennis apice infuscatis, fronte utrinque punctata sulcis binis angulatis, prothorace fortiter transverso, punctulato, ante medium angustato,

apice utrinque linea subcurvata nigra punctata impresso, elytris stramineis, regulariter striato-punctatis, basi, sutura, vitta media et laterali epipleuris que nigro-maculatis. — Long. 6,5—7 mm. Angola: Bailundo.

In Größe, Körperform und Farbe der ostafrikanischen *Bleph. marginalis* Ws. ähnlich, aber das Halsschild vor der Mitte geradlinig verengt und jede Flügeldecke mit einer aus schwarzen Fleckchen zusammengesetzten Längsbinde in der Mitte versehen.

Blaß rostrot, die fünf letzten Fühlerglieder schwärzlich, einige feine Punkte nahe dem Seitenrande des Halsschildes nebst einer schwach gebogenen, vertieften und mit einer starken Punktreihe besetzten Linie jederseits, vom Vorderrande bis ziemlich zur Mitte reichend, schwarz. Flügeldecken gelblichweiß, drei Fleckchen an der Basis, sowie zahlreiche Fleckchen, die zu einer Seiten-, Mittel- und Nahtbinde zusammentreten, schwarz. Der erste Basalfleck liegt an der Verbindungsstelle der ersten und zweiten ganzen Punktreihe, der zweite ist quer, am Anfange der dritten bis fünften Reihe, der dritte länglich, auf der Schulterbeule. Die Nahtbinde besteht aus zahlreichen Querspleckchen, die vorn bis zur abgekürzten, dahinter bis zur ersten Punktreihe reichen; das erste liegt unmittelbar hinter dem Schildchen, das letzte wenig vor der Spitze. Die Mittelbinde ist beiderseits abgekürzt und wird aus wenig zahlreichen und in der Größe veränderlichen Fleckchen gebildet, die vorn zwischen der vierten und fünften, hinten zwischen der dritten und sechsten Reihe liegen. Die Flecke der Seitenbinde befinden sich im letzten Intervalle, fehlen vorn gänzlich oder sind dort sparsamer als hinten, die Epipleuren haben zahlreiche Quersplecke. Stirn auf einer dreieckigen Fläche neben jedem Auge punktiert, mit einer winkligen, mäßig tiefen Längsfurche jederseits. Thorax doppelt so breit wie lang, von der Basis bis zur Mitte mit ziemlich parallelen Seiten, davor geradlinig verengt, auf der Scheibe ungleichmäßig und sehr fein punktiert, vor dem Schildchen mit einem winkligen Eindrucke und einer feinen Mittelrinne davor; die beiden Basalstriche sind als schwache Vertiefung angedeutet. Die Reihen der Flügeldecken sind regelmäßig und sehr dicht punktiert und haben gleichbreite Zwischenstreifen, die vorn eben, auf dem Abfalle zur Spitze etwas gewölbt sind.

41. *Physonychis laeta*: Elongata, subparallela, convexiuscula, flavo-testacea, nitida, antennarum articulis sex ultimis, vertice scutelloque fuscis, elytris creberrime punctatis, anreo-viridibus, margine laterali coeruleo-indutis. — Long. 6 mm. Kamerun: Joko.

Von den meisten übrigen Arten der Gattung schon durch die glänzenden, an den Seiten gleichmäßig gewölbten Flügeldecken verschieden, denen dort die mehr oder weniger ausgeprägten Längseindrücke und Leisten fehlen; sonst auch an der Fühlerbildung sicher zu erkennen. Das erste Fühlerglied ist sehr groß, innen erweitert und stark zusammengedrückt, mit bogenförmigem Rande

und etwas vorgezogener, aber verrundeter Ecke, Glied 2 sehr klein, 3 doppelt so lang, aus schmaler Basis allmählich bis zur schräg abgeschnittenen Spitze erweitert, 4 etwas länger als 3 und breiter als dieses an der Spitze, ungefähr halb so breit wie das erste Glied; die folgenden nehmen bis zum zehnten ganz allmählich an Länge und bis zum elften auch an Breite ab. Mäßig gestreckt, ziemlich parallel, hell rötlichgelbbraun, die Fühler vom sechsten Gliede ab sowie der obere Teil der Stirn und das Schildchen schwärzlich, die Flügeldecken metallisch grün mit goldigem Schimmer, nahe dem Seitenrande und auf den Epipleuren blau. Stirnhöcker glatt, lang dreieckig, durch eine nach unten etwas verengte tiefe Rinne getrennt, oben von einem beinahe halbkreisförmigen Eindrucke begrenzt. Über diesem ist die Stirn (mit Ausnahme einer kurzen Mittelleiste in der unteren Hälfte) sehr dicht punktiert. Halsschild doppelt so breit wie lang, an den Seiten schwach gerundet und vor der Mitte verengt, nicht dicht und feiner punktiert wie die Flügeldecken. Letztere sind nur unbedeutend breiter wie das Halsschild, fast parallel, hinten breit gemeinschaftlich abgerundet, oben mäßig gewölbt, sehr dicht punktiert, eine Basalbeule angedeutet, der Schulterhöcker lang, innen durch einen tiefen Eindruck abgesetzt.

42. *Eriotica parvula*: *Elongata*, *parum convexa*, *nigra*, *antennis articulis tribus primis fulvis*, *tibiis tarsisque piceo-rufis*, *elytris dense brevissimeque cinereo-pubescentibus punctato-substriatis*, *ante apicem subtumidulis*. — Long. 2,5 mm. Deutsch-Ostafrika: *Tosamanganga*.

Bedeutend kleiner wie die bisher bekannten beiden Arten und fast einfarbig schwarz, nur die drei ersten Fühlerglieder rötlichgelb und die äußerste Spitze der Schenkel nebst Schienen und Tarsen rötlich pechbraun. Fühler kaum halb so lang wie der Körper, Glied 3 das kürzeste, 2 etwas dicker und länger, beide zusammen etwa dem ersten an Länge gleich, Glied 4 so lang wie 1, 5 bis 7 jedes kürzer als 4, von den folgenden jedes wieder kürzer als 5, das Endglied länger. Thorax quer, vor der Mitte am breitesten, von hier aus nach hinten fast geradlinig, nach vorn weniger und gerundet-verengt, oben schwach querüber gewölbt, sparsam und äußerst fein punktuiliert, glänzend, vor der leistenförmigen Basis mit einer geraden, beiderseits abgekürzten Querrinne und hinter dem leistenförmigen Vorderrande mit einer Quervertiefung. Schildchen länglich-viereckig. Flügeldecken an der Basis geradlinig heraustretend und breiter wie das Halsschild, nach hinten kaum erweitert, am Ende gemeinschaftlich abgerundet und neben der Naht mit einem kleinen, aber tiefen Ausschnitte, der innen von der zahnförmigen Nahtkante, außen von einem etwas kürzeren Zähnchen begrenzt wird. Auf jeder Decke sind außer einer abgekürzten noch 10 ganze, kräftige Punktreihen vorhanden, welche in schwach vertieften Streifen stehen und durch sehr schmale

Zwischenstreifen getrennt sind. Vor der Spitze liegt eine kleine dicht verworren punktierte Beule.

43. *Escaleriella fuscimembris*: Flavo-albida, ore, palpis, antennis pedibusque fusco-nigris; prothorace convexiusculo parce punctulato, elytris punctato-striatis. — Long. 4 mm Deutsch-Ostafrika: Amani.

In Körperform und Größe der *Esc. marginata* Ws. ähnlich, aber die Grundfarbe des Körpers viel heller, die Gliedmaßen dunkel.

Glänzend gelblichweiß, Oberlippe, Mandibeln, Taster, Fühler und Beine bräunlichschwarz. Stirn über der Querrinne gewölbt, glatt, blaß zitronenfarbig. Thorax quer-rechteckig, mit fast parallelen, fein gerandeten Seiten, die nur nahe den Vorderecken etwas konvergieren; die Scheibe ist ziemlich weitläufig äußerst fein punktiert, die Querrinne in der Mitte leicht nach hinten geschwungen, seitlich stärker vertieft und nach hinten bis an die feine Kante des Basalrandes gebogen. Flügeldecken gleichmäßig punktiert-gestreift, mit gewölbten Intervallen.

44 *Eugonotes abyssiniaca*: Nigra, antennis basi pedibusque flavis, capite punctulato prothoraceque subtilissime punctato rufescentibus, nitidulis, elytris subopacis, subtiliter striato-punctatis, interstitiis punctulatis. — Long. vix 2 mm. Harrar.

Von der bis jetzt bekannten einzigen Art, *Eug. longicornis* Jac. aus Madagaskar, durch kurze, an der Spitze dunkle Fühler, einfarbig gelbe Beine und die Skulptur der Oberseite verschieden.

Gestreckt, schwach gewölbt, schwarz, Kopf und Thorax rötlichgelb, die Beine und die fünf ersten Fühlerglieder hellgelb, die beiden folgenden Fühlerglieder rotbraun, die Endglieder schwarz. Die Fühler reichen wenig über die Mitte der Flügeldecken hinweg, Glied 1 ist lang, 3 so lang wie 2, aber dünner, 4 wenig länger als 3 und in der Länge den folgenden gleich, von denen die fünf Endglieder eine Spur dicker sind; Stirn kaum sichtbar punktiert, mit deutlichen Augenrinnen und wenig angedeuteten Höckerchen. Halsschild etwa um die Hälfte breiter wie lang, von der Basis bis zur vorderen Borstenpore, auf einer kleinen winkligen Erweiterung des Seitenrandes hinter den Vorderecken, ziemlich von gleicher Breite, davor geradlinig verengt; querüber gewölbt, ziemlich dicht, sehr fein und leicht runzelig punktiert. Flügeldecken matter wie der Vorderkörper, fast parallel, hinten breit, jedoch schwach einzeln abgerundet, mit stumpfer Nahtcke; oben wenig gewölbt, fein in regelmäßigen Reihen punktiert, deren Intervalle unregelmäßig gereiht feine und mit einem kurzen, weißlichen Härchen besetzte Pünktchen tragen.

Diese Art wurde von Kristensen gesammelt und mir durch Kollege Reineck eingesandt.

Die Gattung *Eugonotes* enthält sehr kleine schlanke Arten, die an den behaarten, regelmäßig gereiht-punktierten Flügeldecken

in Verbindung mit einem gleichmäßig gewölbten Halsschilde (ohne Quereindruck) kenntlich sind. Der Bau der Hinterbeine erinnert an den von *Longitarsus*, aber die beiden Kanten der Schienen sind dicht vor der Spitze, neben der Einfügung des Metatarsus, in einen kleinen winkligen Zahn erhöht. Jacoby nannte die Vorderhüften geschlossen, sie sind aber nur halb geschlossen, im Sinne Thomsons offen, denn die Basis des Prosternum ist nicht mit der Spitze der Seitenstücke, sondern tiefer, mit dem Hinterrande derselben unterhalb der Vorderhüften verbunden.

45. *Perichilona* n. gen. Corpus oblongo-ovale, alatum, convexum, nitidum. Acetabula antica aperta. Prothorax brevis, valde transversus, ante basin impressione transversa instructus. Elytra ovata, inordinatim punctata, late marginata, epipleuris latis, integris, concavis. Tibiae posticae calcari distincto armatae.

Körper geflügelt, länglich eiförmig, gewölbt, oben sehr zart punktiert, glänzend rot, teilweise schwarz gefärbt. Kopf von mäßiger Größe, mit zwei kleinen, dicht nebeneinander liegenden Stirnhöckern, zwischen den Fühlern eben, das Kopfschild sehr kurz, vorn zu einem ebenen Querstreifen abfallend, der fast so lang wie die Oberlippe ist. Fühler kaum halb so lang als der Körper, unter sich ebenso weit entfernt eingefügt wie von den Augen, fadenförmig, elfgliedrig. Glied 1 ist keulenförmig, 2 das kleinste, kugelig, 3 nicht ganz doppelt so lang, 4 wenig länger, die folgenden ungefähr so lang wie das vierte. Thorax kurz, mehr als doppelt so breit wie lang, hinter den breiten, etwas heraustretenden Vorderecken am breitesten und nach hinten leicht gerundet-verengt, in jeder Ecke eine Tastborste, der Seitenrand ziemlich breit, scharf abgesetzt, die Scheibe der Quere nach gewölbt, nahe dem Hinterrande mit einem schwach bogenförmigen, nicht tiefen Quereindrucke, welcher sich jederseits allmählich dem Hinterrande nähert, vor diesem jedoch durch einen Eindruck mit dem Seitenstreifen verbunden ist. Schildchen klein, dreieckig, die Spitze abgerundet. Flügeldecken an der Basis wenig breiter als der Thoraxhinterrand, sodann bis in oder hinter die Mitte gerundet-erweitert, hinten ähnlich verengt und am Ende gemeinschaftlich abgerundet, mit verrundeter Nahtcke, auf dem Rücken gewölbt, an den Seiten in einen scharf abgesetzten, auffällig breiten und schwach geneigten Randstreifen abfallend, der eine entfernte Ähnlichkeit mit dem Seitendache der Cassiden hat, und vor der Nahtcke in einen Schrägwulst erhöht ist, welcher vorn, nahe der Naht, tief begrenzt wird. Die Epipleuren liegen tief, sind konkav und nach hinten zwar etwas verschmälert, aber nicht abgekürzt, denn die innere Leiste setzt sich bis an die Naht, ziemlich weit von der Spitze entfernt, fort. Das Prosternum bildet zwischen den Hüften einen Kiel, dessen Ende sich auf das Mesosternum legt und von den Seitenstücken entfernt bleibt, die vorderen Gelenkhöhlen daher offen. Beine mäßig schlank, Hinterschenkel

mäßig verdickt, die Schienen nach oben zusammengedrückt, auf dem Rücken, der eine abgestumpfte Kante bildet, am schmalsten, vor dem Ende erweitert und mit einer kurzen Aushöhlung zur Einlagerung der Tarsen versehen. Nur die Hinterschienen haben einen Enddorn. Das erste Tarsenglied der Hinterbeine ist so lang wie die beiden folgenden zusammen, die Klauen haben einen Basalzahn.

Diese Gattung gehört zu den Lacticinen und ist durch ihren länglich-eiförmigen Körper, den breiten Seitenrand der Flügeldecken und die an *Oides* erinnernden tiefliegenden Epipleuren leicht wieder zu erkennen. Es liegen mir 2 Arten aus Uhehe vor:

Perichilona rufa: Subtus fulvo-flava, supra coccinea vel laete lateritia, nitida, antennis pedibusque nigris, illis articulis duobus primis obscure ferrugineis, femoribus plus minusve rufescentibus. — Long. 5 mm. Gaviro (Kwiro).

Das Halsschild ist kissenartig gewölbt und nebst der Stirn fast glatt, unter starker Vergrößerung mit äußerst zarten, verloschenen Pünktchen dicht besetzt, die Pünktchen auf der Scheibe der Flügeldecken sind etwas größer, die auf dem abgesetzten Seitenrande am stärksten, schon bei schwacher Vergrößerung sichtbar.

Perichilona bicolor: Subtus flavo-testacea, antennis, capite, prothorace, scutello pedibusque nigris, elytris laete brunneo-rufis, in margine laterali subrugulosis et punctulatis. — Long. 4—4,5 mm. Tosamaganga.

Das Halsschild ist kaum kissenartig, sondern nur der Quere nach gewölbt und nebst der Stirn fast glatt, die Fld. sind fein punktiert, ihr Seitenrand gerunzelt und deutlicher wie in der vorigen Art punktiert. Bei sehr frischen Stücken sind Kopf, Thorax und Schildchen rötlich pechbraun, die Flügeldecken blaß bräunlichgelb.

46. **Hoplionota Ertli:** Elongato-quadrata, convexiuscula, testaceo-flava, subopaca, prothorace crebre subtiliter, protecto fortius punctato, elytris dense substriato-punctatis, fusco-maculatis, dorso carinis transversis bituberculatis instructis, sutura flava, serie e denticulis fuscis ornata. — Long. 6 mm. Angola: Bailundo.

Kleiner und noch schlanker gebaut wie *H. Wellmani* Ws. Der Körper bildet ein Rechteck mit verrundeten Ecken und ist schmutzig bräunlichgelb gefärbt, fast matt, die Flügeldecken zwischen der ersten und zweiten Querrippe, sowie zahlreiche Flecke dahinter auf der Scheibe und dem schmalen Seitendache schwärzlich. Die Stirnplatte ist kurz, kaum vorgezogen, das Halsschild etwa dreimal so breit wie in der Mitte lang, quer-oval, vorn bogenförmig ausgerandet, an den Seiten stark gerundet, die Scheibe dicht und fein, das breite, muldenförmige Seitendach nicht dicht, sehr grob bräunlich punktiert. Flügeldecken in den vorgezogenen spitzwinkeligen Schulterecken wenig schmaler wie das Halsschild

in der Mitte, nach hinten allmählich leicht verschmälert, am Ende breit gemeinschaftlich abgerundet, auf der Scheibe mäßig gewölbt, unregelmäßig gereiht-punktiert, mit drei kräftigen Schrägleisten und einigen Höckern. Von letzteren liegt der eine auf der Schulter, ein anderer, etwas weiter von der Basis entfernt, in der Mitte zwischen der Schulter und Naht, ein dritter vor der Spitze. Jede Querleiste hat zwei kurze, dicke Höcker, von denen der äußere der zweiten Leiste der kleinste ist. Die erste Leiste läuft sehr schräg von vorn nach innen und hinten; zwischen ihr und der zweiten weniger schrägen Leiste sind drei feine Längsrippen bemerkbar.

47. *Aspidomorpha obsoleta*: Breviter-ovalis, convexiuscula, dilute testaceo-flava, nitida, antennis articulis duobus ultimis infuscatis, protecto albedo, prothorace laevi, elytris in dorso obsolete striato-punctatis, maculis nonnullis parvis nigris baseos signatis. — Long. 11 mm. Tosamaganga.

Der westafrikanischen *indistincta* Boh. ähnlich, aber die Flügeldecken verloschen gereiht-punktiert, ohne braune Nahtfärbung unterseits an der Spitze und ohne Scheibengrübchen.

Sehr breit oval, mit der größten Breite in der Mitte der Flügeldecken, nur mäßig gewölbt, blaß bräunlichgelb, mit weißlichem, durchscheinenden Seitendache, glänzend, die beiden letzten Fühlerglieder angedunkelt. Halsschild glatt, einem Kreisabschnitte ähnlich, welcher mehr als doppelt so breit wie lang ist, die Hinterecken rechtwinkelig, an der äußersten Spitze abgerundet. Flügeldecken an der Basis so breit wie der Thorax, hinten breit gemeinschaftlich abgerundet, auf der Scheibe sehr fein gereiht-punktiert, die Punkte in den Reihen in unregelmäßigen Abständen ziemlich wefläufig eingestochen. An der Basis liegen vier wenig in die Augen fallende kleine schwarze Flecke, drei innen nebeneinander, der vierte hinter dem dritten und oft mit diesem verbunden, auf der Schulterbeule. Bei einem Stücke ist außerdem noch ein Fleckchen unmittelbar hinter der Seitendachbrücke, ein anderes an der Naht in $\frac{1}{2}$ Länge zu bemerken. Die Epipleuren sind kahl, die Klauen haben innen 4 bis 5 lange, außen 1 bis 2 kurze dornförmige Zähnen.

48. *Cassida circumcincta*: Subrotundata, convexa, subtus testaceo-flava, supra nigra, nitida, limbo antico lato prothoracis, limbo angustiore maculisque sex elytrorum (1, 1, 1) albedo-flavis; prothorace transversim subelliptico, laevi, elytris striato-punctatis. — Long. 6 mm. Deutsch-Ostafrika: Tanga.

Aus der Form der hellen Makeln auf den Flügeldecken läßt sich schließen, daß das einzige vorliegende Stück die dunkle Abänderung einer mit *C. Pauli* Ws. verwandten Art sein muß, welche auf hellen, stärker wie bei *Pauli* punktierten Flügeldecken schwarze Makeln besitzt. Der Körper ist gerundet, hinten etwas schmaler als vorn, unten hell bräunlichgelb, nur ein breites Band auf den

Epipleuren der Flügeldecken schwarz, oben schwarz, glänzend, ein breiter Saum am Halsschild, welcher die gewölbte glatte Scheibe desselben freiläßt, sowie ein schmalerer Saum der Flügeldecken weißlichgelb. Letzterer ist von $\frac{1}{6}$ der Länge bis zur Mitte sehr schmal, auf die Seitenrandkante und einen feinen Streifen daneben beschränkt, vorn etwas breiter, hinter der Mitte allmählich erweitert, so daß er im letzten Viertel das ganze Seitendach einnimmt. Außerdem hat jede Flügeldecke noch drei helle Makeln, etwas gesättigter gelb wie der Seitensaum gefärbt. Die erste, an der Basis, nahe dem Schildchen, ist die größte, gerundet, aber am Innenrande ausgebuchtet. Die zweite, hinter der Mitte, zwischen der 5. und 9. Punktreihe, ist quer, gerundet; die dritte, dicht dahinter, nahe der Naht, ist fast doppelt so lang als breit und einem nach außen geöffneten schwachen Bogen ähnlich, der schief vor der Spitze steht.

Das Halsschild bildet ein fast regelmäßiges Oval, welches doppelt so breit wie lang ist, sein weißliches Dach hat ziemlich große, durchscheinende Punkte, die schwarze Scheibe ist glatt, nur in dem leichten Schrägeindrucke jederseits vor dem Schildchen mit einigen Punkten versehen. Die Flügeldecken treten in den Schultern mäßig vor und sind in der abgerundeten Ecke breiter als das Halsschild, erweitern sich bis etwa $\frac{1}{3}$ der Länge leicht und verengen sich hierauf, anfangs wenig, später stärker. Die Scheibe hat regelmäßige Punktreihen, in denen die Punkte der drei inneren Reihen vor der Mitte sehr fein, dahinter stärker, die der übrigen Reihen noch stärker sind. Das Seitendach ist abschüssig, vorn breit, hinten verengt.

49. **Cassida Ertli**: Subrotundata, sat convexa, subtus nigra, antennis basi, pro- et mesosterno basique femorum rufescentibus, supra nigra, nitida, protecto (ramulis tribus nigris utrinque exceptis) flavescente, elytris subtiliter striato-punctatis, singulo maculis duabus magnis flavescentibus. — Long. 6 mm. Deutsch-Ostafrika: Marienberg bei Bukoba.

Ebenfalls mit *Cass. Pauli* Ws. verwandt, aber ganz abweichend gezeichnet. Der Rücken des Thorax und der Flügeldecken ist schwarz, auf letzterem je zwei große, hellbräunlichgelbe Makeln (1, 1), das Seitendach weißlichgelb, durchscheinend, mit schwarzen Randästen jederseits, einer auf dem Halsschilde, schmal, strichförmig, ein breiter in der Schulterecke der Flügeldecken und ein wenig kleinerer in etwa $\frac{2}{3}$ Länge. Die erste helle Makel liegt an der Basis und ist gerundet, etwas breiter wie lang, die zweite, unmittelbar hinter der Mitte, ist größer, annähernd gerundet, etwas länger als breit und reicht von der ersten Punktreihe bis an die achte. Die Unterseite ist schwarz, die ersten sechs Fühlerglieder, Vorder- und Mittelbrust nebst der Schenkelbasis und den Klauen rotbräunlich.

Bei Wau wurden noch folgende Arten gefangen: *Himerida Clavareau* Jac., *Colasposoma concinnum* Ws., *Scelodonta strigata* Lef., *Rhembastus Mechowi* Ws., *Apophyllia saliens* Ws., *Amphimela frontalis* Ws.

Der Verbreitungsbezirk wird für folgende Arten erweitert: *Chrysomela confluens* Gerst. Kamerun: Joko (Heyne), *Laetana Schultzei* Ws. Bihawana in Ugogo, *Porphythoma dives* Karsch Angola: Gambos.

II. Coccinelliden.

1. *Solanophila aulisoides*: Subhemisphaerica, nigra, dense pubescens, ore, antennis tarsisque flavescens, elytris sat crebre punctatis et densissime punctulatis, nigro pubescentibus, vitta laterali trifariam incisa vel interrupta maculisque quinque in elytro singulo (2, 1, 1, 1) testaceis, dense griseo-pubescentibus. — Long. 4—4,5 mm. Deutsch-Ostafrika, Uhehe: Tosamaganga.

Der westafrikanischen *Sol. Duvivieri* Ws., Ann. Belg. 1898, 520, ähnlich, kleiner, dunkler gefärbt und hauptsächlich dadurch abweichend, daß die beiden ersten hellen Makeln jeder Flügeldecke dicht hinter der Basis liegen.

Unterseite schwarz, fein greis behaart, das Kniegelenk, die Tarsen, der Mund und die Fühler rötlichgelb, Stirn, Thorax und Schildchen schwarz, dicht punktuert und weißlich behaart, Flügeldecken schwarz, schwärzlich behaart, auf jeder ein Seitensaum und fünf Makeln rötlich gelbbraun, dicht greis behaart. Der Saum ist hinter $\frac{1}{4}$ der Länge tief ausgerandet, hinter $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Länge in der Regel unterbrochen und in zwei Flecke aufgelöst, ein gemeinschaftlicher in der Nahtcke und einer davor. Makel 1 ist gerundet oder viereckig, 2 steht neben der Schulterbeule und bedeckt auch die innere Hälfte derselben, 3 ist quer viereckig, in $\frac{1}{3}$ Länge, 4 steht dicht dahinter an der Naht, ist quadratisch und verbindet sich an der inneren Vorderecke öfter mit 3; 5 ist die größte von allen und bildet ein halbkreisförmiges Band, dessen Wölbung schräg nach vorn und innen gerichtet ist. Die Bauchlinien sind vollständig, laufen geradlinig in schräger Richtung bis $\frac{3}{4}$ des ersten Bauchsegmentes nach hinten, dann dem Hinterrande fast parallel, endlich geradlinig in schräger Richtung nach vorn.

2. *Solanophila morbida*: Breviter elliptica, valde convexa, nigra, palpis (apice excepto), antennis tarsisque ferrugineo-rufis, elytris limbo laterali maculisque quatuor in singulo fulvis, obsolete conspicuis. — Long. 3,8—4,2 mm. Deutsch-Ostafrika: Tosamaganga.

Breit elliptisch, hoch gewölbt, schwarz, die Taster (gewöhnlich mit Ausnahme des Endgliedes), Fühler und Tarsen hell rostrot, ein Seitensaum der Flügeldecken und vier Makeln auf jeder rötlichgelb, jedoch nicht lebhaft, sondern verloschen hervortretend. Der Saum beginnt an der Basis und erlischt vor der Nahtcke, er ist

öfter in der Mitte etwas erweitert, sonst so breit wie die Entfernung des Schulterhöckers vom Basalrande beträgt. Von den Makeln liegen zwei kleine an der Naht (hinter dem Schildchen und vor der Mitte) und zwei größere weiter nach außen; die erste, wenigstens doppelt so lang wie breit, ist einer Längsbinde ähnlich, welche das erste Drittel einnimmt und nach hinten mit der Naht konvergiert. Sie endet neben dem Vorderrande der zweiten Nahtmakel. Die andere liegt in gleicher Richtung dahinter, ist etwas kleiner und endet an der Naht in $\frac{3}{4}$ Länge. Die Flügeldecken sind sehr dicht und fein punktuiliert und mit Ausnahme einer ovalen Fläche hinter dem Schuldchen weniger dicht mit starken Punkten besetzt. Die Bauchlinien ähneln denen der vorigen Art.

3. *Ortalia femorata*: Breviter elliptica, sat convexa, supra nigra, cinereo-pubescens, capite, macula magna in angulis anticis prothoracis maculisque duodecim (2, 2, 2) coleopterorum transversim connexis fulvis, subtus fulvo-rufa, femoribus nigris, lineis abdominalibus magnis; prothorace crebre subtiliter punctato, elytris dense punctulatis et minus crebre punctatis. — Long. 7 mm. Deutsch-Ostafrika: Namupa und Lukuledi.

Var. a. Pectore abdominisque basi plus minusve infuscatis vel nigris.

Etwas kleiner wie *Ort. 12-maculata* Ws., Deutsche Zeitschr. 1900, 129, oberseits feiner punktiert, die einzelnen Makelpaare jeder Flügeldecke der Quere nach schmal verbunden, alle Schenkel schwarz und die Bauchlinien bis $\frac{4}{5}$ des ersten Segmentes ausgedehnt.

Rezensionen.

Nur Schriften, die zu dem Zweck an die Redaktion des Archivs für Naturgeschichte eingesandt werden, können hier besprochen werden. Ausserdem werden sie in den Jahresberichten behandelt werden. Zusendung von

Rezensionsschriften erbeten an den Herausgeber des Archivs:

Embrik Strand, Berlin N. 54, Brunnenstraße 183.

Seitz, Prof. Dr. Adalbert: Die Seidenzucht in Deutschland. Eine kritische Untersuchung. Mit einem Anhang von Prof. Paul Schulze. 320 pp. gr. 8°. Stuttgart: Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen). 1918. Preis M. 9.50.

Der Verfasser, der bekannte Herausgeber des monumentalen Werkes „Die Großschmetterlinge der Erde“, hatte die allerbesten Voraussetzungen, die Frage der Seidenzucht von allen Seiten, rein wissenschaftlichen wie praktischen, gesehen gründlich behandeln zu können. Auf zahlreichen Reisen nach China, Japan, Italien, Südfrankreich usw. hat er reiche Erfahrungen gewonnen, seit 15 Jahren hat er im Insektenhaus des Frankfurter Zoolo-